

# Inhalt

<b>I. Vorwort des Präsidenten</b>	<b>3</b>
<b>II. Das Jahr 2022 in der Rückblende</b>	<b>4</b>
Eidgenössische/kantonale Volksabstimmungen	4
Aus der Grossratsfraktion	7
Ein kurzer Blick auf die Vernehmlassungsantworten	12
Die SVP im Netz	14
<b>III. Tätigkeitsberichte</b>	<b>15</b>
<b>Parteiorgane</b>	<b>15</b>
Geschäftsleitung	15
Parteivorstand	15
Delegiertenversammlungen	15
<b>Fachkommissionen</b>	<b>16</b>
Finanzkommission (FiKo)	16
Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SAK)	17
Bildungskommission (BiK)	18
Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK)	19
Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BaK)	21
Sicherheitskommission (SiK)	22
<b>SVP Frauen Kanton Bern</b>	<b>23</b>
<b>JSVP Kanton Bern</b>	<b>24</b>
<b>SVP Senioren Kanton Bern</b>	<b>26</b>
<b>Wahlkreise</b>	<b>27</b>
Cercle électoral Jura bernois	27
Wahlkreis Biel-Seeland	29
Wahlkreis Emmental	29
Wahlkreis Oberaargau	31
Verwaltungskreis Bern Mittelland	32
Wahlkreis Mittelland Nord	34
Wahlkreis Stadt Bern	35
Wahlkreis Mittelland Süd	37
Wahlkreis Thun	39
Wahlkreis Oberland	40
<b>Gerichte und Generalstaatsanwaltschaft</b>	<b>41</b>
Obergericht	41

Verwaltungsgericht	42
Generalstaatsanwaltschaft	43
<b>IV. Organisation / Personelles</b>	<b>45</b>
<b>Personelle Zusammensetzung der Parteiorgane</b>	<b>45</b>
Geschäftsleitung (GL)	45
Parteivorstand (PV)	45
Grossratsfraktion	46
<b>Vertretung in der SVP Schweiz (Stand 31.12.2022)</b>	<b>47</b>
Mitglieder des Parteivorstandes (alphabetisch)	47
Mitglieder der Parteileitung	47
<b>Parteisekretariat</b>	<b>47</b>
<b>Stiftungsrat «Hilfsfonds SVP Kanton Bern»</b>	<b>47</b>
<b>Vorstand des «Bären-Club» der SVP Kanton Bern</b>	<b>48</b>
<b>Unsere Verstorbenen</b>	<b>48</b>
<b>V. Schlusswort der Geschäftsführerin</b>	<b>49</b>
<b>VI. Die Partei in Zahlen</b>	<b>50</b>

# I. Vorwort des Präsidenten



Nach nun gut einem Jahr im Amt und Besuchen in vielen Sektionen darf ich erfreut feststellen: Die SVP ist solide unterwegs. Da und dort gilt es allerdings, die Sektionen nach der Corona-Zeit etwas aufzurütteln. In der Bevölkerung ist in diesen unsicheren Zeiten grosser Rückhalt zu spüren. Das sollte sich auch in den Sektionen und in der Mitgliederzahl spiegeln. Viele denken wie die SVP, man muss sie nur fragen. Mitgliederwerbung ist permanente Aufgabe jeder Sektion und jedes Mitglieds! Gerade jetzt mit der erfolgreichen Bundesratswahl, welche das Jahr 2022 krönte, ist die Gelegenheit besser denn je.

Besonders erfreulich für die SVP und die Werthaltung unserer Partei waren in diesem Jahr die Abstimmungserfolge mit dem Referendum gegen die Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer und gegen die Senkung des Stimmrechtsalters. Die SVP setzte sich bei beiden Abstimmungen allein gegen alle durch. Bei der Abstimmung zum Stimmrechtsalter 16 lag der Lead bei der Jungen SVP und sie haben ihre Sache gut gemacht. Es ist erfreulich, wie viele junge Leute sich mit Herzblut in unseren Reihen für die Zukunft dieses Landes einsetzen. Wir sind eine breit aufgestellte Partei von jung bis älter, aus allen Regionen und Berufsgruppen. Dies zeigte sich nicht nur auf unseren Grossratslisten, sondern auch bei der Nomination für die bald bevorstehenden nationalen Wahlen. Darauf dürfen wir stolz sein.

Leider gelang es auf Grund des Ukraine-Kriegsausbruchs nicht, den Schwung der Motorfahrzeugabstimmung in die Grossratswahlen mitzunehmen. Der Grossratswahlkampf wurde im Zuge der Kriegsaktualitäten zum Nebenschau-platz. Die Stimmbeteiligung bei den Grossratswahlen war entsprechend tief. Immerhin wurde die SVP als stärkste Partei bestätigt und die bürgerliche Regierungsmehrheit mit unseren beiden Regierungsräten Christoph Neuhaus und Pierre Alain Schnegg trotzte den Angriffen von Links. Dieser Erfolg ist auch der bürgerlichen Zusammenarbeit unter dem Lead der SVP zu verdanken. Nicht zufrieden sein dürfen wir aber mit der erreichten Sitzzahl bei den Grossratswahlen. Wir haben das gesteckte Ziel mit den zwei Sitzverlusten leider verpasst. Damit gefährden wir auch unsere gute und wichtige Vertretung an den Gerichten auf Grund des Parteienproporz. Unser erklärtes Ziel muss sein, dass die bürgerliche Zusammenarbeit nicht nur auf Stufe Exekutive klappt, sondern auch in der Legislative. Jede fehlende Listenverbindung kann zu bürgerlichen Sitzverlusten zu Gunsten der Linken führen. Dies kann niemand wollen, denn die Mehrheiten im Grossen Rat sind regelmässig sehr knapp.

Ich möchte an dieser Stelle den Mitgliedern der Geschäftsleitung für die gute Zusammenarbeit danken. Parteiführung ist Teamwork und wir sind ein gutes Team.

Manfred Bühler, Parteipräsident, Cortébert

## II. Das Jahr 2022 in der Rückblende

### Eidgenössische/kantonale Volksabstimmungen

13. Februar 2022

#### Eidgenössisch

Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt»

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	499'485	1'895'061	20.9	79.1
Kanton Bern	70'373	261'169	21.2	78.8
Stimmeteiligung: 44.20% (CH), 45.5% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: NEIN</b>			<b>Volksentscheid: NEIN</b>	

Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)»

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'371'177	1'049'107	56.7	43.3
Kanton Bern	195'893	139'684	58.4	41.6
Stimmeteiligung: 44.24% (CH), 45.5% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: NEIN</b>			<b>Volksentscheid: JA</b>	

Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	883'251	1'480'165	37.4	62.6
Kanton Bern	97'121	232'288	29.5	70.7
Stimmeteiligung: 44.04% (CH), 45.5% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: JA</b>			<b>Volksentscheid: NEIN</b>	

Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'084'802	1'303'644	45.4	54.6
Kanton Bern	139'257	192'393	42.0	58.0
Stimmeteiligung: 44.14% (CH), 45.5% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: NEIN</b>			<b>Volksentscheid: NEIN</b>	

#### Kantonal

Änderung des Gesetzes über die Besteuerung der Strassenfahrzeuge

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Kanton Bern	154'001	173'541	47.0	53.0
Stimmeteiligung: 44.5%				
<b>Parole SVP Kanton Bern: NEIN</b>			<b>Volksentscheid: NEIN</b>	

## 15. Mai 2022

### Eidgenössisch

Änderung des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz, FiG)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'255'038	893'370	58.4	41.6
Kanton Bern	160'261	107'920	59.8	40.2
Stimmeteiligung: 40.03% (CH), 37.0% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: NEIN</b>			<b>Volkssentscheid: JA</b>	

Änderung des Bundesgesetzes über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsgesetz)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'319'276	872'119	60.2	39.8
Kanton Bern	149'227	122'663	54.9	45.1
Stimmeteiligung: 40.26% (CH), 37.0% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: NEIN</b>			<b>Volkssentscheid: JA</b>	

Bundesbeschluss über die Verordnung zur Europäischen Grenz- und Küstenwache (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'523'005	607'673	71.5	28.5
Kanton Bern	185'782	79'825	69.9	30.1
Stimmeteiligung: 39.98% (CH), 37.0% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: JA</b>			<b>Volkssentscheid: JA</b>	

### Kantonal

Änderung der Kantonsverfassung (Volksvorschläge vor grossrätlichen Eventualanträgen)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Kanton Bern	212'524	36'374	85.4	14.6
Stimmeteiligung: 34.8%				
<b>Parole SVP Kanton Bern: JA</b>			<b>Volkssentscheid: JA</b>	

## 25. September 2022

### Eidgenössisch

Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz (Massentierhaltungsinitiative)»

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'062'703	1'799'088	37.1	62.9
Kanton Bern	153'433	244'562	38.6	61.4

Stimmbeteiligung: 52.28% (CH), 53.9% (BE)

**Parole SVP Kanton Bern: NEIN**

**Volkssentscheid: NEIN**

Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'570'813	1'281'447	55.1	44.9
Kanton Bern	217'092	179'097	54.8	45.2
Stimmbeteiligung: 52.16% (CH), 53.9% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: JA</b>			<b>Volkssentscheid: JA</b>	

Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) (AHV 21)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'442'591	1'411'396	50.5	49.5
Kanton Bern	199'706	196'587	50.4	49.6
Stimmbeteiligung: 52.19% (CH), 53.9% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: JA</b>			<b>Volkssentscheid: JA</b>	

Änderung des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer (Verrechnungssteuergesetz, VStG) (Stärkung des Fremdkapitalmarkts)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'316'230	1'426'457	48.0	52.0
Kanton Bern	161'324	220'759	42.2	57.8
Stimmbeteiligung: 51.71% (CH), 53.9% (BE)				
<b>Parole SVP Kanton Bern: JA</b>			<b>Volkssentscheid: NEIN</b>	

## Kantonal

Änderung der Kantonsverfassung (Stimmrechtsalter 16)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Kanton Bern	128'622	263'805	32.8	67.2
Stimmbeteiligung: 52.9%				
<b>Parole SVP Kanton Bern: NEIN</b>			<b>Volkssentscheid: NEIN</b>	

## Aus der Grossratsfraktion



2022 war für die Grossratsfraktion in mehrfacher Hinsicht ein Jahr des Abschiednehmens: Sechs Fraktionsmitglieder traten im Frühling nicht mehr zu den Gesamterneuerungswahlen an und sechs weitere wurden nicht wiedergewählt.

Tief bewegt mussten wir zudem im Herbst von einem weiteren Fraktionsmitglied Abschied nehmen: Ueli Abplanalp verstarb am 10. September vollkommen unerwartet und viel zu früh infolge eines

Aortarisses. Ueli Abplanalp wurde 2018 in den Grossen Rat gewählt, fungierte als Stimmzähler und war Mitglied der Bildungskommission. Er übte sein Mandat mit sehr viel Herzblut aus. Ab Juni 2022 präsidierte er die SVP-interne Bildungskommission und war in dieser Funktion auch ein sehr engagiertes Mitglied des Fraktions- und des Parteivorstands. Ueli Abplanalp war diplomierter Meisterlandwirt und Vater von fünf Kindern. Er engagierte sich bereits in jungen Jahren in diversen Ämtern, unter anderem in der Burgerkommission, der Feuerwehr, im Hauseigentümergeverband, als Präsident der Bauernvereinigung Brienz-Oberhasli und als Vorstandsmitglied der Berner Waldbesitzer. Sein liebstes Hobby war das Jodeln und es ist ein gewisser Trost, dass er nach einem Auftritt mit seinem Jodlerklub Hasliberg anlässlich des Chästeiletts auf der Mägisalp, also bei seiner Lieblingsbeschäftigung, an einem schönen Ort und umgeben von Kollegen, von dieser Welt ging. Ueli Abplanalp hinterlässt eine schmerzliche Lücke in seiner Familie, seinem Betrieb und bei uns. Wir vermissen ihn.

2022 stand aber auch im Zeichen des Neubeginns nach den Grossratswahlen. Es galt, die Fraktion neu zu organisieren und die 11 Neugewählten vorzubereiten auf ihre Funktion. Wir machten dies anlässlich einer konstituierenden Fraktions-sitzung in Urtenen-Schönbühl und es war erfreulich, dort zu spüren, mit wie viel Engagement, Interesse und Tatkraft die Neu- und Wiedergewählten in die Legis-latur starteten. Diesem «Spirit» ist es denn auch zu verdanken, dass die Fraktion trotz leichter Verkleinerung um 2 Mandate nach wie vor schlagkräftig ist und auch in Schlüsselgeschäften Erfolge verzeichnen kann.

## Frühlingsession

### Personelles

---

Zum neuen Verwaltungsrichter gewählt wurde Grégory Niederer, zum neuen Ersatzmitglied für das Obergericht Manuel Blaser.

### Sachgeschäfte

---

Aufgrund der hohen Geschäftslast wurden die Geschäfte unterteilt in solche mit erster und andere mit zweiter Priorität. Dies war sinnvoll, da es schliesslich nicht gelang, alle Geschäfte zu beraten.

Zu diskutieren gab, insbesondere nach der intensiven und teilweise gehässigen Berichterstattung im Vorfeld, der GPK-Bericht zur Rolle des Kantons betreffend Steinbruch Mitholz/Blausee. Die Entscheide fielen im Sinne der SVP aus und die Debatte verlief weniger emotional, als dies vorgängig befürchtet werden musste. Viele Entscheide bei Gesetzesberatungen fielen im Sinne der SVP aus. Dies gilt unter anderem für das Informationsgesetz, das Gesetz über die Finanzkontrolle,

das Gesetz über die digitale Verwaltung, das Finanzhaushaltsgesetz, das Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege und die beiden besonders wichtigen Gesetze «Kantonales Energiegesetz» und «Gesetz über die Auflösung des SNB-Gewinnausschüttungsfonds und des Fonds für Spitalinvestitionen». Im Sinne der SVP abgelehnt wurden unter anderem vier SP-Motionen. Eine verlangte die Schaffung eines Klimafonds, eine weitere die Verlängerung des Vaterschaftsurlaubs und die dritte die Aufhebung des Steuergeheimnisses. Die vierte forderte gar die Einführung einer befristeten Solidaritätssteuer auf Luxusgütern. Ebenfalls abgelehnt wurde ein Vorstoss aus den Reihen der glp, der im Endeffekt die Wiedereinführung der Erbschaftssteuer auch für Nachkommen gefordert hatte.

Nicht dem Willen der SVP entsprach indes die Beratung des Einführungsgesetzes zum Ausländer- und Integrationsgesetz sowie zum Asylgesetz. Leider abgelehnt wurde zudem unter anderem eine Motion aus den Reihen der SVP mit dem Titel «Keine Einbürgerung von Minderjährigen ohne deren Eltern». Ebenfalls nicht im Sinne der SVP war die Annahme eines gewerbefeindlichen Vorstosses der Grünen, der Mehrweggeschirr für grössere öffentliche Veranstaltungen forderte.

## Sommersession

### Personelles

Martin Schlup wurde als Präsident des Grossen Rates gewählt und an einem sehr schönen Fest in Schüpfen gefeiert.

Wie bereits eingangs erwähnt, galt es, die neu zusammengesetzte Grossratsfraktion zu konstituieren. An einer ausserordentlichen Kick-off-Sitzung wurde die Kommissionszuteilung genehmigt, die zuvor vom Fraktionspräsidium und dem Fraktionssekretär erarbeitet und vom Fraktionsvorstand genehmigt worden war. Es galt, die Interessen der Fraktion in Einklang zu bringen mit den Präferenzen der Fraktionsmitglieder. Die Lösung stiess grösstenteils auf Zustimmung, obwohl nicht alle Prioritäten sämtlicher Mitglieder vollumfänglich abgedeckt werden konnten. An der ersten ordentlichen Fraktionssitzung musste zudem der Antrag von Madeleine Amstutz auf (Wieder-)Aufnahme in die Fraktion beraten werden. Der Antrag wurde im Verhältnis 2:1 abgelehnt, da die Antragstellerin zum Schaden der Partei auf einer nicht genehmigten Konkurrenzliste kandidiert hatte. Trotz des deutlichen Fraktionsbeschlusses initiierte Madeleine Amstutz daraufhin ein Verfahren bei der regionalen Schlichtungsbehörde und reichte eine Klage ein gegen die Kantonalpartei, da sie mit dem Entscheid nicht einverstanden war. Das Verfahren ist hängig, mit einem Entscheid kann frühestens Mitte 2023 gerechnet werden.

Auch die Organe des Grossen Rates wurden neu konstituiert. Dank guter Zusammenarbeit der bürgerlichen Fraktionen und der glp gelang es, der SP das BiK-Präsidium zu entreissen und dafür zu sorgen, dass die SP in der FiKo nur noch drei Sitze innehat. Die SP war darüber zwar verärgert und tat dies am Mikrophon und gegenüber den Medien auch lauthals kund, die Verteilung der Kommissionsitze entspricht jedoch dem Parteienproporz und die SP musste zur Kenntnis nehmen, dass ihre deutlichen Wahlverluste von minus 6 Sitzen sich auch auf die Anzahl Kommissionssitze auswirkte. In geringerem Ausmass traf dies im Übrigen leider auch für die SVP zu, die allerdings die Anpassung des Proporzschlüssels akzeptierte...



Als FiKo-Präsident wiedergewählt wurde Daniel Bichsel, neuer BiK-Präsident ist Andreas Schüpbach.

Bei den Gerichtsbehörden gab es einen eigentlichen Wahlmarathon, da der Grosse Rat alle 6 Jahre sämtliche amtierenden Richterinnen und Richter wiederzuwählen hat. Insgesamt wurden in 33 Abstimmungen 450 Richterinnen und Richter wiedergewählt, was zwar aufwendig, aber im Endeffekt unspektakulär war, da es sich um Bestätigungswahlen handelte.

### Sachgeschäfte

Auch viele inhaltliche Abstimmungen fielen im Sinne der SVP aus. Dies galt u.a. für die Kredite für die Verkehrssanierungen in Aarwangen und Burgdorf, wo sämtliche Minderheitsanträge abgelehnt wurden. Auch wurde beispielsweise in zweiter Lesung eine Änderung der Kantonsverfassung angenommen, womit es künftig auch Kantonsangestellten wie etwa Polizisten möglich ist, im Grossen Rat Einsitz zu nehmen. Dieses Privileg geniessen somit nicht mehr nur die Lehrpersonen. Weiter wurde ein Vorstoss aus den Reihen der SVP angenommen, der eine Anpassung der kantonalen Entschädigungsansätze für landwirtschaftliches Kulturland bei Enteignungen forderte. Ferner wurden sämtliche Ziffern einer SP-Forderung zur Einführung eines Mindestlohns abgelehnt.

Leider mussten aber auch Misserfolge verzeichnet werden. Erwähnenswert ist etwa eine Forderung der Grünen, den Klimaschutz bei den Richtlinien der Regierungspolitik ins Zentrum zu rücken für eine Klima-Legislatur. Die Motion wurde angenommen und nicht abgeschrieben.

### **Herbstsession**

Die Session war zweigeteilt in ein «Zuvor» und ein «Danach» nach dem bereits angesprochenen, plötzlichen Tod unseres Fraktionskollegen Ueli Abplanalp. Niemand hätte beim Adieu-Sagen am Donnerstagabend der ersten Woche ahnen können, dass plötzlich ein Fraktionsmitglied nicht mehr da sein würde. – Den Parlamentsdiensten gilt an dieser Stelle ein Dank für das einfühlsame Handling dieser schwierigen Situation.

Dank dem Fraktionsausflug ist aber auch die Herbstsession mit schönen Erinnerungen verbunden. Er führte in den Oberaargau, wo die innovative Firma Waterjet und der facettenreiche und sehr interessante Betrieb des Fraktionskollegen Beat Bösiger, die Bösiger Gemüsebaukulturen AG, besichtigt wurden. Auch die Carfahrt bleibt in bester Erinnerung, fand sie doch – als absolute Überraschung und Privileg für sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer – im Mannschaftscar des BSC YB statt.

### Personelles

Als neue Regionalrichterin wurde Marion Berger gewählt, als neuer Regionalrichter Sebastian Müller.

Hans Jörg Rüeegsegger ersetzte Ueli Abplanalp als Präsident der SVP-internen Bildungskommission.

### Sachgeschäfte

Ein Geschäft mit grosser Tragweite war die Anpassung der Schuldenbremse für die Investitionsrechnung in der kantonalen Verfassung. Die SVP-Fraktion sprach

sich einstimmig für diese Anpassung aus. Im Sinne der SVP abgelehnt wurde ein glp-Vorstoss, der verlangt hatte, dass künftig auch Personen ohne Schweizer Pass als Polizisten arbeiten können. Ebenfalls abgelehnt bzw. abgeschrieben wurden medial vielbeachtete Vorstösse zur Erhöhung der Nothilfe, zur Verbesserung der Unterbringung von abgewiesenen Asylsuchenden und zur Einführung eines Personalbriefs für abgewiesene Asylsuchende. Der Grosse Rat erkannte richtig, dass es sich bei den Betroffenen um Personen handelt, die die Schweiz verlassen müssen und die folglich nicht in den Genuss gleich hoher Unterstützungsleistungen kommen sollten wie anerkannte Flüchtlinge oder Sozialhilfebeziehende. Ebenfalls abgelehnt werden konnte eine Motion zur Einführung eines Mindestlohns für landwirtschaftliche Angestellte. Die Entscheide bei der Beratung des Informationsgesetzes, des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege, des Baugesetzes und des Steuergesetzes fielen grösstenteils im Sinne der SVP aus, wobei allerdings gegen den Willen der SVP der Drittbetreuungsabzug ein weiteres Mal erhöht wurde.

## Wintersession

### Personelles

---

Peter Zumbrunn wurde als Nachfolger von Ueli Abplanalp vereidigt. Bernhard Brügger wurde als BiK-Mitglied gewählt, Hans Schori als Stimmenzähler und Reto Zbinden als Ersatzmitglied BiK. Béatrice Struchen und Janosch Weyermann wurden als Laienrichterin/Laienrichter gewählt.

### Sachgeschäfte

---

Zentral war die klare Ablehnung der SP-Initiative «Für eine kantonale Elternzeit», über die 2023 abgestimmt wird. Das deutliche Signal des Grossen Rates wird hoffentlich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nicht ungehört verhallen. Auch die alljährliche Finanzdebatte verlief grösstenteils im Sinne der SVP. Dasselbe gilt für die Entscheide zum Strassengesetz, zum Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen und zum Raumplanungsbericht. Erfreulich war zudem die Annahme eines Vorstosses zur Wiedereinführung der ehemaligen Kleinklassen, da die integrative Schule betreffend Bedürfnisse der Schulkinder Mängel aufweist und zudem den Lehrermangel verschärft. Viel zu reden gab der Kantonsbeitrag für die Beschaffung eines Passagierschiffs auf dem Thunersee, die Entscheide fielen im Sinne der Mehrheit der SVP-Fraktion aus. Wichtig war die Annahme eines Vorstosses aus den Reihen der SVP zur Verbesserung des Verkehrssanierungsprojekts Aarwangen. Zudem wurden SVP-Motionen zur Minderung der Energiekrise angenommen. Ebenfalls Zustimmung fand ein Vorstoss aus den Reihen der SVP zur Anpassung der Bauverordnung im Bereich der ÖV-Erschliessungen von Arbeitszonen. So werden künftig auch Gemeinden Einzonungen vornehmen können, die eigentlich eine unzureichende ÖV-Erschliessung haben. Wichtig war weiter die Annahme der Forderung, ein Dekret zum Ausgleich der kalten Progression zu erlassen. Ebenfalls erfreulich war die Ablehnung bzw. Abschreibung sämtlicher Punkte einer SP-Fraktionsmotion, die eine vollständige Übernahme der Betreuungskosten für die familienergänzende Kinderbetreuung zum Ziel hatte.

Die Entscheide zum Lufthygienegesetz fielen hingegen nicht im Sinne der SVP aus. Ebenfalls problematisch ist die Annahme der Forderung, Menschen mit umfassender Beistandschaft, also Personen, die dauerhaft urteilsunfähig sind, politische Rechte zu geben. Die SVP warnte vergeblich vor dem erheblichen Missbrauchspotenzial einer solchen Regelung. Leider ebenfalls angenommen wurde eine Motion für eine Solarpflicht für grössere offene Parkierungsanlagen. Insgesamt konnte aber auch in der Wintersession festgestellt werden, dass es deutlich mehr Entscheide gab, die im Sinne der SVP ausfielen, als Beschlüsse gegen den Willen der SVP.

Barbara Josi, Fraktionspräsidentin, Grossrätin, Wimmis  
Reto Niederhauser, stv. Geschäftsführer und Fraktionssekretär



Ein eingespieltes Team: Fraktionspräsidentin Barbara Josi und die beiden Fraktionsvizepräsidenten Patrick Freudiger und Mathias Müller

## Ein kurzer Blick auf die Vernehmlassungsantworten

Auf den folgenden Seiten finden Sie kurze Zusammenfassungen der Vernehmlassungsantworten der SVP Kanton Bern von 2022. Die ausführlichen Stellungnahmen im Wortlaut finden Sie online unter [www.svp-bern.ch](http://www.svp-bern.ch).

### **Steuergesetzrevision 2024 (StG) (21.01.2022; FIN)**

Die SVP unterstützt die Umsetzung von Bundesrechtsänderungen. Bedauert wird, dass noch keine Änderungen der amtlichen Bewertung vorgeschlagen werden. Abgelehnt werden die ökologische Flexibilisierung der Liegenschaftsteuer und die Einführung von Steuerdetektiven oder einer Quellensteuer.

### **Parlamentarische Initiative: «Mehrjahresbetrachtung bei der Schuldenbremse für die Investitionsrechnung» (03.03.2022; FiKo)**

Die SVP betont die Wichtigkeit der Schuldenbremse und fordert, dass diese weiterhin ausschliesslich in der Verfassung und nicht auf Gesetzesstufe geregelt ist, damit allfällige Änderungen dem obligatorischen Referendum unterliegen würden. Der vorgeschlagenen Anpassung der Schuldenbremse gegenüber verschliesst sich die SVP nicht. Sie äussert sich aber irritiert ob der Vernehmlassungsvorlage, da die vorgeschlagene Variante II einer Abschaffung der Schuldenbremse gleichkäme. Aufgrund dieser Ausgangslage stellt die SVP keine Zustimmung zur Vorlage in Aussicht. Sie weist darauf hin, dass die Schuldenbremse seinerzeit deutlich angenommen worden war und dass deshalb eine Anpassung nicht nur wohlbegründet sein, sondern auch von einem breiten politischen Konsens getragen werden müsste.

### **Änderung von Art. 68 Abs. 1a KV neu als separate Vorlage nebst «Justizverfassung und Massnahmen aus der Justizreform II) (16.03.2022; WEU)**

Die SVP begrüsst die Änderungen betreffend Unvereinbarkeit von Staatsangestellten im Grossen Rat, da dadurch dereinst auch etwa Polizistinnen und Polizisten im Grossen Rat Einsitz nehmen könnten. Personen mit Kaderfunktion in der Verwaltung sollten aber von den gelockerten Unvereinbarkeitsregeln nicht profitieren können aufgrund potenzieller Loyalitätskonflikte.

### **Gesetz zur Reinhaltung der Luft (Luftthygienegesetz, LHG) (Änderung) (25.03.2022; WEU)**

Die SVP begrüsst, dass die Anlagebesitzerinnen und -besitzer die Möglichkeit erhalten werden, alle drei Aufträge, also die feuerpolizeiliche Reinigung, die umweltrechtliche Kontrolle der Emissionsgrenzwerte und die technische Wartung, an ein einziges Unternehmen zu vergeben. Sie bezweifelt aber die Notwendigkeit, Videoaufnahmen anzufertigen und klima- und energierelevante Daten von Anlagen bekanntzugeben. Mit Sorge beachtet die SVP schliesslich die Verschärfungen, die auf die Hauseigentümerinnen und -eigentümer zukommen.

### **Änderung des Gesetzes über die Archivierung (ArchG) (02.09.2022; STA)**

Die SVP begrüsst, dass der bereits weit fortgeschrittenen Digitalisierung Rechnung getragen wird. Einverstanden ist sie damit, die Psychiatrieakten an einem zentralen Ort zu archivieren. Als sinnvoll erachtet sie die Überführung der

bisherigen Bezirksarchive in das Staatsarchiv und die Umsetzung des kantonalen Programms «Digitale Geschäftsverwaltung und Archivierung». Sie weist aber darauf hin, dass der Sicherheit genügend Rechnung getragen werden muss.

---

### **Mitwirkung zu den Richtplananpassungen Trift und Grimsel (15.09.2022; DIJ)**

Die SVP begrüsst angesichts der drohenden Strommangellage, vor welcher sie im Vorfeld der Abstimmung zur Energiestrategie 2050 vergeblich gewarnt hatte, die Richtplananpassungen. Bedauert wird indes, dass diese Anpassungen nicht in der gebotenen Eile vorgelegt wurden. Die SVP fordert dazu auf, das Konzessionsverfahren zum Projekt Trift raschestmöglich wieder aufzunehmen, das Projekt Grimselsee zu realisieren und die Erhöhung der Staumauer des Oberaarsees in die Richtplanung aufzunehmen.

---

### **Änderung Gesetz und Verordnung über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (GNA und VNA), digitaler Umzug (30.09.2022; DIJ)**

Die SVP begrüsst zwar die flächendeckende Einführung des digitalen Umzugs, hat aber grosse Vorbehalte betreffend die Option Drittmeldepflicht, da diese zu einem Flickenteppich im Kanton und einer Untergrabung der Meldepflicht der Einwohnenden führt. Weiter weist die SVP auf offene Fragen betreffend Hinterlegung der Heimatscheine und Praktikabilität bei Heimbewohnern hin.

---

### **Konsultation Entwurf Kantonales Integrationsprogramm 2024-2027 (KIP 3) (15.10.2022; GSI)**

Die SVP fordert die Streichung von drei Förderbereichen, da diese zu weit gehen. Auch weist sie darauf hin, dass den Gemeinden nicht noch mehr Aufgaben zugeteilt werden dürfen.

---

### **Mitwirkung Richtplananpassung 2022 (28.11.2022; DIJ)**

Die SVP ortet bei vielen Änderungen Korrekturbedarf, da sie für Bevölkerung und Wirtschaft starke Auswirkungen haben. Die Gemeindeautonomie darf bei raumplanerischen Anliegen nicht eingedämmt werden, da die Raumplanung lokales Wissen braucht. Kritisiert wird, dass intensiv die Besiedelung guterschlossener Lagen gefördert wird, da dies im Zielkonflikt dazu steht, auch dezentrale Regionen zu besiedeln. Damit dezentrale Gebiete betreffend Mobilität interessant bleiben, braucht es eine Würdigung des MIV, welcher in der angepassten Strategie nahezu verbannt wird. Nicht tragbar ist das Streben nach Elektrifizierung des MIV, da nicht ausreichend Energie zur Verfügung steht. Betreffend «Klimaanpassung» von Siedlungsgebieten besteht ein Zielkonflikt mit dem verdichteten Bauen, die SVP fordert entsprechende Anpassungen. Gefordert wird u.a. weiter, die Aussagen betreffend KLEK (Kantonales Landschaftsentwicklungskonzept) zu streichen, da lange Verzögerungen und höhere Kosten von Bauvorhaben und Planungen befürchtet werden.

---

### **Konsultation Änderung der Bauverordnung (BauV-Änderung) (16.12.2022; DIJ)**

Die SVP hält fest, dass die Teilrevision den zu erwartenden Änderungen aufgrund der Baugesetz-Revision entspricht und dass sie damit einverstanden ist.

## Die SVP im Netz

Die Online-Kommunikation blieb auch nach der Corona-Pandemie ein wichtiges Mittel. Auch wenn die Delegiertenversammlungen nicht mehr via Videos direkt auf Facebook und den youtube-Kanal der SVP Kanton Bern gestreamt werden, werden fast täglich politische Statements gepostet, geteilt und immer wieder auch beworben. Genutzt werden dabei die Plattformen Facebook, Instagram, Twitter und neu auch LinkedIn. Hauptplattform für die Kommunikation politischer Inhalte gegenüber der Basis ist und bleibt Facebook. Instagram wird aber zunehmend wichtiger und entwickelt sich von der Wohlfühlplattform zur politischen Bühne. Die Anzahl Follower der Facebook-Seite der SVP Kanton Bern [www.facebook.com/SVPUDCKantonBern/](http://www.facebook.com/SVPUDCKantonBern/) stieg auf bereits hohem Niveau noch einmal und steht neu bei 3882 (+95). Dazu kommt die ebenfalls hohe Anzahl Likes der Jungen SVP Kanton Bern (2177). Die SP folgt mit deutlichem Abstand auf Rang zwei mit 2377 Likes (+10), an dritter Stelle stehen die Grünen, welche allerdings tendenziell Follower verlieren, die wohl auf andere Plattformen wechseln (1474, -3). Es folgen die FDP (1198, +27) und die glp (767, +19). An letzter Stelle der grösseren Parteien ist die Mitte, welche gegenüber dem Vorjahr Einbussen verzeichnen musste (593 Follower, -61).

Die SVP als Partei verzichtet auf einen Tiktok-Kanal, aber etliche SVP-Exponentinnen und -Exponenten sind auch dort präsent. Videos, welche auch ein wichtiger Bestandteil der grossrätlichen Kommunikationsstrategie sind und bei welchen Geschäftsleitungsmitglied Sandra Schneider den Lead hat, werden primär auf Facebook, Instagram und Youtube hochgeladen.

Die Social Media waren auch ein wichtiges Wahlkampf-Element bei den kantonalen Wahlen, das nicht nur von der Kantonalpartei, sondern auch von vielen Kandidierenden genutzt wurde. Der Werbeauftritt des bürgerlichen Vierers für den Regierungsrat wurde von der Werbeagentur gestaltet und betreut und dürfte ein Puzzleteilchen für den Erfolg gewesen sein.

Die Homepage läuft nach wie vor mit der Wordpress-basierten Online-Lösung der SVP Schweiz, wobei der Auftritt sanft erneuert wurde. Nach und nach steigen auch Wahlkreise und Ortssektionen auf die Lösung um, was für die Nutzerinnen und Nutzer die Übersicht erleichtert. Den Sektionen steht für den Anschluss an die Weblösung und bei technischen Fragen auf dem Parteisekretariat Praktikant Angelo Andres zur Verfügung.

Aktuell arbeitet die bernische SVP auch daran, dass die Newsletterfunktion der SVP Kanton Bern auf [www.svp-bern.ch](http://www.svp-bern.ch) bekannter wird. Gerade Ortsparteiprääsidenten und Sympathisanten können sich mit dem Einschreiben in die Newsletterliste auf dem Laufenden halten, ohne dass Gefahr besteht, täglich mit Mails geflutet zu werden.

Reto Niederhauser



# III. Tätigkeitsberichte

## Parteiorgane

### Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegen gemäss Statuten die Aufgaben unter der Überschrift IV, Punkt 5, Art. 29. Die Geschäftsleitung tagte 2022 siebenmal ordentlich, die Sitzungen fanden physisch oder online statt. Neben den ordentlichen Aufgaben seien insbesondere folgende Themen genannt, mit denen sich die Geschäftsleitung beschäftigte: kantonale und eidgenössische Wahlen; Causa Madeleine Amstutz; Statutenrevision; Bundesratswahlen; Unterschriftensammlung Stromfressergesetz.

Aufgrund der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die Wahlen, den Abstimmungskampf Motorfahrzeugsteuern, die Causa Amstutz und die Bundesratswahlen wurden zudem drei ausserordentliche Geschäftsleitungssitzungen durchgeführt.

### Partei Vorstand

Dem Parteivorstand fallen die Aufgaben gemäss Statuten, Überschrift IV, Punkt 4, Art. 27, zu. 2022 tagte der Parteivorstand an vier ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. Nebst den Standardtraktanden Protokoll und Mitteilungen/Aktuelles sowie den anschliessend der Delegiertenversammlung vorgelegten Geschäften wurden insb. folgende Geschäfte behandelt: Analyse kantonale Wahlen; Vorbereitung eidgenössische Wahlen inkl. Nominationsverfahren; Abstimmungskampf Motorfahrzeugsteuern; Vorbereitung und Nomination kantonale Wahlen; Bundesratswahlen.

### Delegiertenversammlungen

#### 20. Januar 2022 – Delegiertenversammlung Messe-Gelände Thun-Expo, Thun

Kant. Abstimmungsvorlage – Parolenfassung:

- Änderung des Gesetzes über die Besteuerung der Strassenfahrzeuge (BFSG)

Eidg. Abstimmungsvorlagen – Parolenfassung:

- Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt»
- Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)»
- Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgabe (StG)
- Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien

#### 05. April 2022 – Delegiertenversammlung Dorfzentrum Belp Aaresaal, Belp

Kant. Abstimmungsvorlage – Parolenfassung:

- Änderung der Kantonsverfassung (Volksvorschläge vor grossrätlichen Eventualanträgen)

Eidg. Abstimmungsvorlagen – Parolenfassung:

- Änderung des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz, FiG)

- Änderung des Bundesgesetzes über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsgesetz)
- Bundesbeschluss über die Verordnung zur Europäischen Grenz- und Küstenwache (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands – Frontex)

#### Finanzen

- Jahresrechnung 2021
- Budget 2022

Jahresbericht 2021

### **10. August 2022 – Delegiertenversammlung Weisses Kreuz, Lyss**

Nationalratswahlen – Vorgehen und Listengestaltung

Kant. Abstimmungsvorlage – Parolenfassung

- Änderung der Kantonsverfassung (Stimmrechtsalter 16)

Eidg. Abstimmungsvorlagen – Parolenfassung:

- Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz (Massentierhaltungsinitiative)»
- Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer und Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) (AHV 21)
- Änderung des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer (VStG) (Stärkung des Fremdkapitalmarkts)

Gesamterneuerungswahlen Gremien und Revisoren

### **20. Oktober 2022 – Delegiertenversammlung Saalbau Kirchberg, Kirchberg**

Nomination Nationalratswahlen

Referendum: Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative

Ersatzwahl Geschäftsleitung

## **Fachkommissionen**

### **Finanzkommission (FiKo)**



Im Jahre 2022 tagte die Kommission an drei ordentlichen Sitzungen jeweils vor der Session. Dabei wurden jeweils insbesondere die finanziell relevanten Sessionsgeschäfte vorbesprochen.

Nach dem Ende der Pandemie bestand die berechtigte Hoffnung, dass sich die finanzpolitischen Aussichten verbessern. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft verdüsterten diese Aussichten jedoch massgeblich. Insbesondere die ausbleibenden Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank werden finanzpolitisch auch für die Zukunft herausfordernd sein.

Die SVP setzte sich für eine Präzisierung der Schuldenbremse ein, welche bei allfälligen Überschüssen ein Vorsparen für Investitionen erlaubt. Beim Budget 2023 konnte die SVP einerseits wesentliche und nicht tragbare Mehrausgaben verhindern und gleichzeitig sicherstellen, dass die Schuldenbremse eingehalten werden kann.



Die SVP wird sich in den kommenden, auch finanzpolitisch herausfordernden Zeiten für einen gesunden Finanzhaushalt bei tragbarer Steuerbelastung einsetzen. Dabei wird eine Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen durch eine Senkung der Steuerbelastung für natürliche und juristische Personen für eine langfristige positive Entwicklung des Kantons Bern zentral sein.

Raphael Lanz, Grossrat, Thun

## Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SAK)



Das vergangene Jahr war mit den Grossratswahlen und der Neu- besetzung der Kommissionen ein Jahr des Umbruchs. In der vorherigen Zusammensetzung haben wir das Gesetz über die Information der Bevölkerung (neu Gesetz über die Information und Medienförderung) in der ersten Lesung beraten und das Gesetz über die digitale Verwaltung in der zweiten Lesung verabschiedet. In der ersten Lesung wurden sämtliche Artikel, welche die Medienförderung betreffen, an die Kommission zurückgewiesen. Nach den Grossratswahlen hat die neu zusammengesetzte Kommission das Gesetz und insbesondere die zurückgewiesenen Artikel erneut beraten und das Informations- und Medienförderungsgesetz konnte in der Herbstsession verabschiedet werden.

Während 9 ordentlichen Sitzungen (4 in der alten Legislatur) hat die SAK verschiedene Themen, die Aussenbeziehungen und die Staatspolitik betreffend, beraten. Hinzu kamen zwei Sessionssitzungen zur Beratung der eingegangenen Anträge zu den Grossratsgeschäften. Der Ausschuss Abstimmungserläuterungen hat an 9 Sitzungen die verschiedenen Abstimmungsvorlagen für Mai und September 2022 sowie März 2023 vorbereitet und zur Genehmigung verabschiedet.

An der ersten Sitzung in der aktuellen Legislatur stand alles im Zeichen der Neu-Konstituierung. Während die SVP in der vorherigen Legislatur noch mit sechs Personen in der Kommission vertreten war, sind nun noch 5 SVP-Mitglieder in der SAK. Trotzdem konnte bei der Konstituierung Walter Schilt als Präsident 2022/2023 der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz (IPK) bestätigt werden, weiter wurde Anne-Caroline Graber als Delegierte für das Forum Interparlementaire Romand (FIR) gewählt und mit Verena Aebischer wurde sowohl das Kommissionsvizepräsidium sowie auch der Vorsitz des Ausschusses Abstimmungserläuterungen besetzt.

Nebst der Berichterstattung über die Aussenbeziehungen des Kantons Bern beschäftigte sich die SAK während des ganzen Jahres immer wieder mit Projektinformationen zu Avenir Berne romande. Als zuständige Kommission ist die SAK seit Beginn eng in die Arbeiten bezüglich des Weggangs der Gemeinde Moutier zum Kanton Jura eingebunden und wird sich auch künftig noch stark damit auseinandersetzen.

Im Mai kam die Stimmbevölkerung erstmals in den Genuss des neu gestalteten Abstimmungsbüchleins. Die neue Version kommt unter anderem mit erklärenden Grafiken und einer leicht angepassten Reihenfolge der Texte daher.

Das Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch (EG ZGB) wurde in der ersten Lesung beraten und führte zu grossen Diskussionen bezüglich des herrenlosen Landes. Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass als Eigentümer neu der Kanton eingetragen wird. Die Mehrheit des Grossen Rates hat entschieden, dieses Geschäft an den Regierungsrat zurückzuweisen und unter anderem die Auflagen, die betroffenen Gemeinden zusätzlich einzubeziehen und die bisherige Nutzung des herrenlosen Landes sicherzustellen, überwiesen. Die entsprechenden Ergebnisse werden der Kommission im neuen Jahr zu Händen der zweiten Lesung eröffnet werden.

Ich bedanke mich bei all meinen Kommissionsmitgliedern in der alten Legislatur Markus Aebi, Roman Gimmel, Walter Schilt, Marc Tobler und Kurt Zimmermann und in der neuen Zusammensetzung Anne-Caroline Graber, Thomas Knutti, Hans Schori, Marc Tobler sowie den Ersatzmitgliedern Korab Rashiti und Walter Schilt für die grossartige Unterstützung und Mitarbeit in der Kommission.

Verena Aebischer, Grossrätin, Guggisberg

### **Bildungskommission (BiK)**



Nach den Grossratswahlen Ende März 2022 waren wir sehr gespannt, wer in welchen Kommissionen Einsitz nehmen wird. Nicht nur bei den Neugewählten, auch bei den bisherigen Grossrätinnen und Grossräten in unserer SVP Fraktion gibt es wegen Amtszeitbeschränkung von 8 Jahren in unserer BiK bedeutende Verschiebungen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Franziska Fuss, Ueli Augstburger und Samuel Krähenbühl.

Schon vor den Wahlen war klar, dass die SVP Fraktion, je nach Wahlausgang, das Präsidium der Bildungskommission anstrebt. Die Strategie war erfolgreich – gemeinsam mit den anderen bürgerlichen Parteien, inkl. glp, wurde die bisherige SP-Präsidentin durch unseren Grossrat Res Schüpbach abgelöst. Die SVP übernimmt noch mehr Verantwortung in der Bildung, aber auch in den Bereichen Kultur, Archäologie und Denkmalpflege, wo dringender Handlungsbedarf besteht. SVP-intern übernimmt Ueli Abplanalp den Lead.

So starten wir die ersten BiK-Sitzungen unter neuer Leitung und Zusammensetzung. Es beschäftigten uns der Campus Bern, weitere Mitberichte zum BBZ Biel und v.a. viele Neubesetzungen diverser Interparlamentarischer Kommissionen, vier Geschäftsberichte, und auch beim Voranschlag/Budget 2023 haben wir uns aktiv mit Fragen an die FiKo eingegeben.

Am Montag in der zweiten Sessionswoche im September der grosse Schock mit der Nachricht vom Hinschied unseres Fraktions- und Kommissionsmitglieds Ueli Abplanalp.

Ersatzmitglied Bernhard Brügger hat umgehend seine Verantwortung in der BiK wahrgenommen und wurde in der Wintersession offiziell gewählt. So konnten wir SVP-intern die Legislaturziele mit etwas Verspätung erarbeiten und festlegen. Wir haben vier fünf Punkte, die wir breit abstützen und mit Mehrheiten gewinnen

wollen, und ein zwei Themen, die wir als SVP besetzten wollen, z.B. das Beibehalten der Noten an unseren Volksschulen. Die Anliegen der Jugendsession prägten die Wintermonate ebenso wie v.a. auch der akute Lehrermangel.

Mit viel Gespür und Verve gelang es uns, mit den anderen bürgerlichen Parteien erste konstruktive Gespräche zu führen. Aus losen Gesprächen wurde an der Retraite der BiK im Januar eine erste «Duftnote» gesendet, haben wir doch dank unserem neuen Präsidenten Res die Klausur an der PH Bern durchgeführt und mit ihr und mit aktiven Schulleitern den Austausch gesucht. Die kritischen Fragen und Feststellungen kamen nicht überall gut an.

Unsere BiK-intern ist gewillt, mittel- und langfristige Lösungen zugunsten einer zeitgemässen Bildung im Kanton Bern zu erarbeiten, gemeinsam mit den anderen bürgerlichen Vertretern in der Kommission. Eine erste Auslegeordnung und Analyse wurde gemacht, wichtige Themen angesprochen, weitere Hearings folgen mit der Regierungsrätin BKD, Bildungsfachleuten, aber auch im Bereich Kultur. Wir erachten den Handlungsbedarf als gross und wollen von allen BKD-Exponenten und verschiedenen Stufen wissen, wo sie welchen Handlungsspielraum sehen und nutzen. Wir SVP-BiKler stellen fest, dass auf einigen Führungsebenen die Führungsverantwortung zu wenig wahrgenommen wird. Die SVP BiK richtet sich dabei nach den positiven Beispielen aus, nach dem Motto Führen heisst Verantwortung übernehmen, Entscheiden, Umsetzen, Kontrolle, fördern und fordern.

Besten Dank an die SVP-BiK-Mitglieder Nadja Günthör, Reto Jakob, Bernhard Brügger, unserem BiK-Präsi Schüpbach Res und dem Ersatzmitglied Reto Zbinden für ihren Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit.

Hans Jörg Rüeegsegger, Grossrat, Riggisberg

## Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK)



2022 war ein beladenes Jahr für die GSoK. Die Umsetzung der Umgliederung der kantonalen Institutionen für Kinder und Jugendliche war ein Thema. Der Krieg in der Ukraine wurde eine belastende Situation mit der Suche nach Unterkünften für eine hohe Anzahl Flüchtlinge. Vieles musste sehr rasch entschieden werden. Bund, Kantone und Gemeinden mussten eine herausfordernde Ausgangslage bewältigen, ohne zu wissen, wie viele Menschen auf

der Flucht sein werden nebst den Asylsuchenden aus weiteren Ländern, die dazu kamen.

Ein wichtiges Thema war die ärztliche Weiterbildung für Hausarztpraxen (Praxisassistenzen). Der Hausärztemangel sowie generell der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen ist ein akutes Problem, es gilt, die flächendeckende Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Zusätzliche Mittel für die Ausbildung sollen helfen, damit die Situation sich entschärfen kann. Dennoch ist das Thema hoch aktuell und es bedarf noch etlicher weiterer Anstrengungen. Das Praxisassistentenprogramm existiert im Kanton Bern seit über 10 Jahren. Während sechs Monaten können junge Ärztinnen/Ärzte eine bezahlte Assistenz in einer Lehrpraxis

absolvieren in der Weiterbildung zum Haus- oder Kinderarzt. Der Kanton übernimmt 60% der Lohnkosten für die jährlich 35 Praxisassistentenstellen. Das Programm soll für die Periode 2023-2026 um zehn Praxisassistentenstellen erweitert werden. Der Grosse Rat hat dem Kredit von total 7.4 Mio. zugestimmt.

Die SP-Initiative «für eine kantonale Elternzeit» beschäftigte uns sehr. Sie forderte in Form einer einfachen Anregung die Einführung einer bezahlten Elternzeit von 24 Wochen, beziehbar ab Geburt bis zum Eintritt in den Kindergarten. Bei einer einfachen Anregung bleiben sehr viele wichtige Fragen offen. Die Initianten haben es sich einfach gemacht, indem sie 24 Wochen fordern, aber sämtliche rechtliche und ausführende Fragen, die sehr komplex sind, der Regierung und/oder dem Grossen Rat überlassen. Die Initiative verlangt je 6 Wochen für beide Elternteile. Die restlichen 12 Wochen wären frei auf die Elternteile aufteilbar. Zwei Faktoren waren aus SVP-Sicht ein No-go: erstens die jährlichen Kosten von ca. 200 Mio. CHF, die eine grosse Belastung wären für den Kanton, zweitens könnten sich die KMUs solch kostspielige Familienprogramme kaum leisten. Es wäre eine kantonale Regelung, die viele Fragen ungelöst lassen würde für Firmen, Arbeitnehmende aus einem anderen Kanton etc. Fazit: Die «Initiative für eine kantonale Elternzeit» bringt erhebliche Mehrkosten. Diese Kosten würden nur teilweise kompensiert durch den Einstieg von Frauen ins Berufsleben. Für den Mehraufwand müsste der Steuerzahler aufkommen. Zudem wird das Thema Elternzeit auf Bundesebene behandelt. Es ist sinnvoll, das Ergebnis des Bundes abzuwarten, bevor der Kanton Bern eine alleinige Lösung anstrebt. Der Grosse Rat hat die Initiative mit 95 zu 52 Stimmen deutlich abgelehnt. Die Stimmbürger werden im Laufe des Jahres 2023 über die Vorlage abstimmen.

Die Beratung des Gesetzes über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG) erfolgte mit einem noch nie dagewesenen Zeitaufwand. Mit der Einführung des BLG erfolgt im Kanton Bern ein umfassender Paradigmenwechsel im Versorgungssystem. Der Kanton finanziert bei Menschen mit Behinderungen neu auch ambulante Leistungen und ermöglicht dadurch mehr Wahlfreiheit im Bereich Wohnen und fördert die Teilhabe. Im individuellen Bedarfsermittlungsverfahren sind die Menschen mit Behinderungen und ihre Vertrauenspersonen angemessen beteiligt. Der Wechsel von der objekt- zur subjektorientierten Finanzierung erlaubt die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Sie erhalten mehr Möglichkeiten, zwischen unterschiedlichen Angebotsformen und verschiedenen Leistungserbringenden zu wählen. Menschen mit Behinderungen können nun selbst entscheiden, ob sie stationär in einer Institution oder in einer eigenen Wohnung, mit ambulanter Betreuung, leben wollen. Neu erhalten sie die Abrechnung resp. die Abgeltung für ihre benötigten Leistungen direkt. Somit treten sie künftig als «Arbeitsgeber» auf und können entscheiden, wo sie die Dienstleistungen einkaufen wollen. Die zweite Lesung wird 2023 im Grossen Rat debattiert mit dem Ziel, das Gesetz per 1.1.2024 in Kraft zu setzen.

Betreffend die Umsetzung der Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs im Kanton Bern (NA-BE) spielen verschiedene Vorkommnisse eine wichtige Rolle. Die Pandemie hat den Arbeitsmarkt stark verändert und auch die Reisewege resp. die Rückreisen der Asylsuchende deutlich eingeschränkt. Die

Vorgaben für die Belegung der Kollektivunterkünfte während der Pandemie haben zusätzlich vieles verschärft.

Der Ukraine-Krieg ab Februar 2022 hatte eine grosse Anzahl Schutzsuchender zur Folge. Die Unterbringung in öffentlichen Institutionen oder Gastfamilien wurde zu einem Kraftakt. Ab Sommer 2022 musste zudem eine starke Zunahme an unbegleiteten Minderjährigen festgestellt werden. Die aktuelle Lage der Unterbringungen sieht folgendermassen aus: 16 «reguläre» Kollektivunterkünfte mit rund 1200 Plätzen, 12 Kollektivunterkünfte mit ca. 1700 Plätzen für Schutzsuchende aus der Ukraine, 6 Unterkünfte für unbegleitete Minderjährige mit 286 Plätzen, 4 Rückkehrzentren. Die generelle Lage in vielen Ländern lässt nicht auf eine Entlastung hoffen.

Anne Speiser, Grossrätin, Zweisimmen

### **Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BaK)**



2022 war ein Wahljahr – dies war im Grossen Rat gut spürbar und widerspiegelte sich auch in den Kommissionen und Gremien. So gab es auch in der BaK verschiedene personelle Wechsel und damit eine neue Zusammenstellung der Mitglieder. Für die SVP frisch dabei sind Markus Aebi und Katja Riem. Wir dürfen von der wertvollen und wichtigen Erfahrung der drei erfahrenen Mitglieder, Fraktionspräsidentin Barbara Josi, Ernst Wandfluh und Alfred Bärtschi, profitieren und werden kräftig durch die Ersatzmitglieder Sandra Schneider und Ruedi Fischer unterstützt. Nebst verschiedenen anderen Wechseln bei den Mitgliedern der anderen Parteien wird die BaK zudem neu von Casimir von Arx (GLP) präsidiert.

«Die Kunst des Fortschritts besteht darin, die Ordnung inmitten des Wandels zu bewahren und den Wandel inmitten der Ordnung zu bewahren». Dieses Zitat könnte nicht besser passen als Titel für das BaK-Jahr 2022. Nebst der Beratung diverser Geschäfte mussten sich die neuen Mitglieder zum Legislaturstart gründlich einarbeiten. Um dies umfassend sicherzustellen, wurden die verschiedenen Direktionen, welche für die BaK relevant sind, zur Vorstellungsrunde und ersten Austauschmöglichkeiten eingeladen. Die Regierungsräte Ammann, Allemann und Neuhaus informierten umfassend und erklärten auch einige Versprechen, welche nun von unseren Kommissionsmitgliedern eng begleitet und verfolgt werden. Dank diesem intensiven Einstieg konnte die Ordnung während dem Wandel gewährleistet werden, der Start in die neue Legislatur ist geglückt.

Das gewonnene Basis- und Auffrischungswissen erlaubt uns nun, die Geschäfte gezielt, effizient und aufmerksam zu bewirtschaften. Und dies musste unsere neue BaK-Gruppe auch schon bei einigen Traktanden unter Beweis stellen. So stand beispielsweise die ausführliche Vorbereitung für drei Gesetze auf dem Programm: die Revision des Strassengesetzes, die Neugestaltung des Lufthygiene-gesetzes und eine Überarbeitung des Baugesetzes. Bei allen drei Gesetzen versuchten wir, uns stets für schlanke Verfahren und genügend unternehmerische Freiheiten einzusetzen. Oftmals war dies dank der relativ bürgerlichen Stimmung in der BaK gut möglich, aber trotzdem sind wir auch einige Male – wie

beispielsweise bei den Änderungen im Lufthygienegesetz – mit unseren Anliegen chancenlos auf der Strecke geblieben.

Nebst den Gesetzen gab es aber auch weitere spannende Geschäfte zu diskutieren. Dazu gehörten die Sanierungen der Gymnasien Thun, Neufeld und Kirchenfeld, der Neubau des BFH Campus Bern, der Umbau der JVA Thorberg, die Sanierung der Werkstätte und des Depots der Briener Rothornbahn, das neue Polizeizentrum in Köniz oder auch die langen Diskussionen um das neue BLS-Schiff auf dem Thunersee.

Damit bei all diesen verschiedensten Themen der Überblick und unsere Ziele nicht verloren gehen, haben wir als BaK-Team Legislaturziele in den Themenbereichen Verkehr & Mobilität, sichere Energieversorgung, Bauen & Planen und Raumplanung festgelegt. Um diese so effizient und erfolgreich wie möglich zu verfolgen, wurden zusätzlich neu auch operative Ziele festgelegt. Darin wurde der bürgerlichen Zusammenarbeit einen besonders hohen Stellenwert gegeben, denn erfolgreich werden wir nur mit Mehrheiten!

Die SVP BaK-Gruppe ist somit motiviert unterwegs und von Herzen darf ich mich bei den Mitgliedern und Ersatzmitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken: Wir freuen uns auf die weiteren Herausforderungen im 2023!

Katja Riem, Grossrätin, Kiesen

## Sicherheitskommission (SiK)



Auf Grund der grossrätlichen Amtszeitbeschränkung für Fachkommissionen sind wir mit einer veränderten Crew in die neue Legislatur gestartet. Das Präsidium ist nicht mehr in SVP-Händen, sondern ist jetzt bei der Mitte.

Folgende Themen standen im Vordergrund im Berichtsjahr:

- NeVo/Rialto: Die Einführung des neuen Vorgangsbearbeitungssystems (NeVo) bei der Kantonspolizei (KaPo) Bern wurde im April mit zwei Jahren Verspätung und drei Zusatzkrediten in Betrieb genommen. In der Folge beklagten die Polizisten bei der Anwendung ihre Schwierigkeiten. Insbesondere sei die Software von Deloitte langsam und fehleranfällig. Damit konnten die angestrebten Ziele des Projekts, nämlich die Optimierung der Prozesse, die Ermöglichung einer dezentralen Datenerfassung und Recherchen, die Digitalisierung und damit Optimierung des Datenaustausches zwischen KaPo und Staatsanwaltschaft etc. nicht oder nur teilweise im Jahre 2022 erreicht werden. Es gilt aber auch zu betonen, dass das Projekt erst im Jahre 2023 abgeschlossen werden soll.
- Justizvollzugstrategie/Masterplan: Eine Problemanalyse des baulichen Ist-Zustandes der Berner Vollzugseinrichtungen und des Platzbedarfes der nächsten 15 Jahre kam zum Schluss, dass Instandsetzungen, Sanierungen, Erweiterungen von Regionalgefängnissen und Justizvollzugsanstalten notwendig sind. Das Regionalgefängnis Biel/Bienne soll geschlossen und im Berner Jura ein Neubau erstellt werden. Aufgrund des Kantonswechsels von Moutier braucht es einen Ersatz für das Regionalgefängnis Moutier.

Auch in Witzwil soll eine neue Anstalt entstehen. Dieses soll auch das Regionalgefängnis Biel/Bienne ersetzen. Ursprünglich geplant war eine zusätzliche Vollzugseinrichtung mit 250 Haftplätzen, davon 100 Plätze für die Untersuchungshaft. Im Februar 23 wurde klar, dass 50 Plätze für die Untersuchungshaft ausreichen würden. Die 150 vorgesehenen Plätze im geschlossenen Männervollzug sollen hingegen wie vorgesehen realisiert werden. Um künftige Entwicklungen auffangen zu können, möchte die Sicherheitsdirektion in Witzwil eine Reservelandfläche vorsehen. Ein Projektwettbewerb soll zeigen, ob diese Vorgabe realisierbar ist. Die bestehende Strafanstalt Thorberg soll zudem mit einem angepassten Angebot weiterhin genutzt werden.

- Bodycams: Der Kommandant der KaPo Bern informierte, dass die Bodycams bis Ende Oktober in rund 400 Einsätzen getragen wurden. Nur wenige der Aufnahmen wurden aber schlussendlich zur Beweissicherung genutzt. Es wird betont, dass die Bodycams nicht präventiv eingesetzt werden. Wichtig zu wissen: Bislang ist ein Prerecording im Kanton Bern nicht erlaubt.
- Nothilfe/Rückkehr: Gemäss Auskunft der Sicherheitsdirektion wurden im Jahre 2021 664 Anmeldungen für eine Ausreise registriert und 417 Ausreisen haben tatsächlich stattgefunden. Die Ausreisequote sei im Kanton Bern mit 63% höher als der landesweite Schnitt von 55%, so die SID. Im Kanton Bern erhalten Nothilfebeziehende in den Rückkehrzentren 10.-/Tag und täglich gibt es eine Präsenzkontrolle.

Am 03.09.2022 verzeichnete der Kanton Bern 531 Nothilfebeziehende. Interessant ist, dass sich rund 11% davon in Administrativhaft oder im Strafvollzug befinden! Dank den Veränderungen, die mit NA-BE eingeführt werden, könne man die Menschen vermehrt zur Rückkehr bewegen, hiess es von der SID. Dies sei das Resultat besserer Beratung und Unterstützungen. Als Beweis dafür weist die SID auf die 700 Nothilfebeziehenden hin, welche Ende August 2020 im Kanton Bern registriert waren.

Mathias Müller, Grossrat, Orvin

## SVP Frauen Kanton Bern



Am 27. März 2022 wurden 10 Grossrätinnen für die SVP in den Grossen Rat gewählt: Anne Speiser, Barbara Josi, Andrea Gschwend, Katja Riem, Verena Aebischer, Annegret Hebeisen, Christine Gerber, Nadja Günthör, Sandra Schneider und Anne-Caroline Graber. Das ist ein erfreuliches Resultat. Gegenüber 2010 haben die SVP Frauen Gleichstand erreicht. Prozentual ist der Frauenanteil sogar leicht gestiegen, nachdem die SVP-Fraktion bei den Wahlen leider zwei Sitze eingebüsst hat. Es haben auch diesmal wieder etliche Frauen gute Ersatzplätze erreicht und dies sind gute Voraussetzungen für die Zukunft. Der Wahlkampf hat gezeigt, dass sich voller Einsatz und ein gezieltes Nutzen des Netzwerks lohnt.

Im Juni 2022 hat Petra Wyss das Amt als Präsidentin der SVP Frauen Kanton Bern abgegeben. Sie hat sich stets mit Entschlossenheit für die Vertretung der

Frauen eingesetzt. An dieser Stelle danke ich Petra Wyss noch einmal für ihr langjähriges Engagement.

So habe ich im Juni das Amt als Präsidentin übernommen. Ich bin bestrebt, mein Wissen und meine Erfahrungen einzubringen. Dabei hilft mir sicher auch mein grosses Netzwerk. Mit viel Respekt habe ich mein Amt angetreten und habe mich mit den Vorstandsfrauen getroffen und das weitere Programm für das Jahr 2022 besprochen.



Bereits am 29. August 2022 haben wir mit SVP-Nationalrätin Monika Rüegger einen öffentlichen Anlass organisiert zum Thema «Wie weiter mit der AHV?» Wie entwickelt sich unsere Bevölkerung? Was heisst das für die AHV? Diese Fragen wollten wir beantwortet haben im Hinblick auf die Abstimmungen zur AHV-Revision. Es war eine spannende Diskussionsrunde mit einem Inputreferat zur demographischen Entwicklung.

Nach langer Corona-Pause haben wir auch das traditionelle Grossrätinnen-Zmittag wieder aufleben lassen. Zahlreiche Frauen des SVP-Frauen-Netzwerks haben die Gelegenheit genutzt, sich bei einem Fondue mit den Grossrätinnen auszutauschen. Es wurden interessante und wertvolle Gespräche geführt. Das Zmittag soll nun wieder jährlich als Fondue-Treff stattfinden.

Bereits haben wir Ideen gesammelt, wie wir unsere Nationalratskandidatinnen bei den Wahlen im Oktober 2023 unterstützen können. Da gilt es, alle Netzwerke und Möglichkeiten zu nutzen. In diesem Sinn danke ich den Mitgliedern des Vorstandes für das Mitdenken und die Unterstützung.

Christine Gerber, Präsidentin, Grossrätin, Detligen

## JSVP Kanton Bern



**Bedenkliches Urteil, Sieg vor dem Stimmvolk:** Das Bundesgericht hat im März in einer öffentlichen Urteilsberatung über unsere Beschwerde gegen das einseitige Urteil des Berner Obergerichts entschieden. Dabei ging es um das «Zigeuner-Inserat» der Jungen SVP Kanton Bern, welches anlässlich der Grossratswahlen 2018 publiziert worden war. Der mit dem Stimmenverhältnis 3:2 äusserst knapp gefällte Entscheid der Bundesrichter ist ein schockierendes Zeichen und führt die einst freie Diskussionskultur in der Schweiz arg in Bedrängnis. Wenn sich selbst die höchsten Rechtsgelahrten des Landes uneinig sind, ob ein politisches Plakat mit Text gegen die Diskriminierungsstrafnorm verstösst oder nicht – wie will sich ein unbescholtener Bürger künftig noch ohne Angst frei äussern können?

Die Verurteilung aufgrund eines Wahlplakats, das sich auf echte Vorfälle mit ausländischen Fahrenden stützte, stellt die unerträgliche Tatsache dar, dass die



Wahrheit nicht mehr gesagt werden darf. Dies sahen 2 Bundesrichter aus 2 verschiedenen Parteien gleich. Diese warnten vergeblich mit eindringlichen Appellen davor, die Meinungsäusserungsfreiheit einzuschränken. Ein Bundesrichter gab gar zu Protokoll, dass er nicht in einem Land leben wolle, wo man die Wahrheit nicht mehr sagen dürfe. Das Fehlverhalten ausländischer Fahrender im Kanton Bern sei eine Tatsache, welche gar notorisch auftrete. Nun steht jedoch definitiv fest: In der Schweiz kann verurteilt werden, wer lediglich Missstände benennt und sich gegen eine Bevormundung der Gemeinden durch den Kanton engagiert. Dass eine Verurteilung selbst im Rahmen einer politischen Meinungsäusserung mit einer Online-Karikatur zu einer laufenden Debatte über ausländische Fahrende möglich ist, schockiert die beschwerdeführenden Co-Parteipräsidenten zu tiefst.

**Erfolgreiche Grossratswahlen aus Sicht der Jungen SVP:** Wir sind erfreut, dass viele Kandidaten aus der Jungen SVP, welche auf den SVP-Wahllisten kandidiert hatten, gute bis hervorragende Resultate erzielten. So wurde Katja Riem nicht nur wiedergewählt, nein, sie hat auch gleich das beste Resultat von allen Kandidierenden über alle Parteien hinweg erzielt. Weiter konnte sich Sandra Schneider über eine Wiederwahl freuen. Neu in den Grossen Rat gewählt wurde Reto Zbinden. Somit ist die JSVP ab 2022 mit 3 Grossräten im Berner Rathaus vertreten. Und auch auf den ersten Ersatzplätzen ist die Junge SVP bestens vertreten. So wurde Adrian Spahr im Wahlkreis Seeland 1. Ersatz. Gäbe es das Sonderstatut der Französischsprachigen im Wahlkreis Seeland nicht, wäre er sogar gewählt worden. Maxime Ochsenbein erzielte ebenfalls den 1. Ersatzplatz im Berner Jura und rutscht (wie sich 2023 herausstellt) bereits für Manfred Bühler in den Grossen Rat nach. Nils Fiechter erzielte im Wahlkreis Oberland hinter den bisherigen Grossräten sogar das beste Resultat und belegt aufgrund eines Sitzverlustes den 2. Ersatzplatz. Ebenso erging es Janosch Weyermann. Er belegt im Wahlkreis Stadt Bern den 2. Ersatzplatz. Und zu guter Letzt hat das mit Jahrgang 2002 kandidierende Vorstandsmitglied Stephanie Gartenmann im Wahlkreis Oberland bei ihrer ersten Wahl auf Anhieb den 3. Ersatzplatz erreicht. Wir gratulieren allen JSVP-Kandidaten zu diesen tollen Ergebnissen!

Im August schliesslich präsentierte das Berner Komitee «NEIN zum Stimmrechtsalter 16!» unter Federführung der Jungen SVP seine Kampagne gegen das Stimmrechtsalter für Minderjährige im Kanton Bern. Die Stimmbevölkerung musste sich aufgrund einer angenommenen Motion eines grünen Grossrats mit einer Verfassungsänderung beschäftigen, obwohl das Volk dieses Vorhaben bereits 2009 mit überwältigender Mehrheit versenkt hatte.

Skandalöserweise mischte sich auch der steuerfinanzierte Verband offene Kinder- und Jugendarbeit (VOJA) in den Abstimmungskampf um das Stimmrechtsalter 16 ein. So führte die von der Gesundheits- und Integrationsdirektion des Kantons Bern jährlich mit Geldern in Höhe von knapp CHF 200'000.00 unterstützte Organisation eine eigens initiierte, aufwendige Kampagne mit eigenem Sujet, Videostatements, Argumentarium und Factsheet auf unneutrale Art und Weise eine Pro-Kampagne zum Stimmrecht für Minderjährige. Wie sich zu Beginn des neuen Jahres 2023 schliesslich feststellen sollte, gab der Regierungsrat der Kritik der Jungen SVP recht und taxierte die Abstimmungskampagne des

VOJA als «nicht ausgewogen», «einseitig» und «unzulässig». Im Wiederholungsfalle würden dem Verband gar die Gelder gekürzt.

Auch das Berner Stimmvolk gab uns inhaltlich recht und entlarvte die Forderung nach einem kantonalen Stimmrecht für Minderjährige als trojanisches Pferd einer grünen und sozialistischen Verbots- und Umverteilungspolitik. Eine überdeutliche Mehrheit von 67.2% schickte das Vorhaben wuchtig bachab. Die Forderung der Jungen SVP nach dem Abstimmungserfolg ist klar: Es gilt, den Willen des Volkes, der nach 2009 nun bereits doppelt vorliegt, endlich zu akzeptieren! Auch nationale Bestrebungen sind nach den beiden abschmetternden Ergebnissen in den Kantonen Bern und Zürich schleunigst zu begraben!

Die beiden Co-Parteipräsidenten blicken somit auf ein überaus aktives Politjahr 2022 zurück – die Junge SVP Kanton Bern hat ihren Status als einflussreichste Jungpartei des Landes zementiert und will bei den Nationalratswahlen 2023 die aufgrund der «Grünen Welle» vor vier Jahren erlittenen Verluste wieder wettmachen.

Nils Fiechter, Oberwil i.S., und Adrian Spahr, Lengnau, Co-Präsidenten

## SVP Senioren Kanton Bern



Nach dem Rückgang der Pandemie wurde das Jahr 2022 einigermaßen zuversichtlich in Angriff genommen. Aber bereits am 24. Februar wurde durch den Einmarsch der Russen in die Ukraine der Fokus neu auf die kriegerischen Ereignisse im Osten gelegt, welche in der Folge das Umfeld das ganze Jahr hindurch belasteten.

Das politische Jahr 2022 stand im Zeichen der kantonalen Wahlen von Ende März. Erfreulich ist dabei, dass bei den Regierungsratswahlen das Wahlziel mit dem Erhalt der bürgerlichen Mehrheit erreicht wurde und die beiden SVP-Regierungsräte Christoph Neuhaus und Pierre Alain Schnegg sicher wiedergewählt wurden. Bei den GR-Wahlen haben wir die Kandidatinnen und Kandidaten, welche bei unserer Vereinigung Mitglied sind, durch eine Gratisaufschaltung und mit einem Kurzportrait auf unserer Homepage unterstützt. Die SVP bleibt nach wie vor die mit Abstand stärkste Partei, aber wir haben leider 2 Sitze (neu 44 GR) und mit -0,9% leichte Wähleranteile verloren (neu 25,8%).

Die HV der SVP Senioren vom 3. Mai 2022 im Landgasthof Schönbühl wurde von knapp 60 Personen besucht. Die statutarischen Traktanden wurden zügig abgewickelt und allen Geschäften zugestimmt. Manfred Bühler überbrachte als Präsident die Grüsse der Kantonalpartei und blickte dabei auch kritisch auf die Grossratswahlen zurück. Im Anschluss an die HV kamen die Anwesenden in den Genuss eines spannenden und von vielen persönlichen Eindrücken geprägten Referates von NR Andreas Aebi über sein Präsidentschaftsjahr im Nationalrat und seine gemachten Erfahrungen beim Besuch in der Ukraine.

Im August 2022 luden wir zu einem Infoanlass mit dem Thema «Krieg in Europa – was macht die Schweiz» zu einem hochkarätigen und topaktuellen Infoanlass wiederum nach Schönbühl ein. Gegen 120 Besucher (weit mehr als angemeldet) liessen sich von Ständerat Werner Salzmann, Präsident der

Sicherheitskommission des Ständerates, aus politischer Sicht und von Divisionär Peter Merz, Chef der schweizerischen Luftwaffe, aus militärischer Sicht aus erster Hand orientieren. Dabei wurde u.a. erwähnt, dass unsere Armee während der letzten 30 Jahre abgebaut und zu wenig modernisiert wurde. Vom Krieg in Europa sind wir mehr betroffen, als wir wahrhaben wollten. Unsere Ernährungssicherheit und die Energieversorgung sind nicht mehr gewährleistet. Zum Glück wird nun die Neubeschaffung des Kampfflugzeuges F-35A seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine kaum mehr bestritten, weil die Erkenntnis gewachsen ist: Wer den Luftraum beherrscht, beherrscht auch den Boden. Die prägnanten Ausführungen der beiden Referenten führten auch zum Fazit, dass die Armee nicht neu erfunden, aber erhalten und gefördert werden muss!

Per Ende 2022 hat Ueli Maurer nach 14-jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt als Bundesrat erklärt. Von der SVP Kanton Bern durften wir mit SR Werner Salzmann und NR Albert Rösti zwei ausgezeichnete Kandidaten für die Nachfolge nominieren. Um eine Stimme verpasste in der Folge Werner Salzmann den Sprung auf das Zweitticket, welches der Bundesversammlung vorgelegt wurde. Wir freuen uns aber über die Wahl von NR Albert Rösti bereits im 1. Wahlgang gegen seinen Zürcher Konkurrenten alt NR Hansueli Vogt und wünschen ihm im hohen Amt viel Erfolg und Befriedigung.

Ein vorgesehener Besuch im Bundeshaus musste leider verschoben werden, weil die Besucher-Tribüne für mehrere Sessionen für Gruppenbesuche bereits ausgebucht war. Die Zahl der Mitglieder und Sympathisanten hat sich trotz verschiedenen Abgängen (Tod, Austritte) durch Neuzugänge um 31 auf 354 Personen erhöht.

Den Mitgliedern des Vorstandes danke ich für die erneut gute Zusammenarbeit.

Ulrich Iseli, Präsident, Madiswil

## Wahlkreise

### Cercle électoral Jura bernois



L'année électorale 2022 a commencé en grande pompe pour l'UDC du Jura bernois. C'est avec fierté que nous avons eu le grand honneur de recevoir l'UDC Suisse qui a posé ses valises le temps de son assemblée des délégués du mois de janvier à Reconvilier. La grande manifestation du vendredi soir à Bellelay a permis à la population de côtoyer les élus nationaux. Le lendemain s'est déroulée la grandiose assemblée à la Salle de fêtes de Reconvilier. L'organisation générale était coordonnée de main de maître par le président de l'UDC locale Marc Voiblet, auquel je tire mon chapeau pour la parfaite réussite de l'événement. Mes remerciements vont aussi à tous les bénévoles présents ainsi qu'à toutes les personnes qui ont retroussés leurs manches pour préparer, servir, nettoyer, ranger les lieux. Chaque participant a ainsi pu repartir avec un beau souvenir du Jura bernois.

Avec le printemps, ce sont déjà les élections cantonales et l'UDC du Jura bernois peut compter avec le Conseiller d'Etat Pierre Alain Schnegg dans les starting-blocks. Vu son engagement et son travail, reconnu jusque dans les travées de la Berne fédérale, c'est bien entendu un très grand soulagement pour tout le monde de le voir repartir pour un tour.

L'UDC JB présente également une liste de qualité pour le Grand conseil avec des candidats de tous âges et de tous horizons ainsi que deux listes pour le Conseil du Jura bernois : une liste principale avec les anciens élus et une liste avec la jeunesse. Ces listes sont excellemment dotées par des candidats bien ancrés dans la région.

Le soir des élections, l'euphorie est de mise dans les rangs de l'UDC du Jura bernois. La droite conserve sa majorité à l'exécutif, Pierre Alain Schnegg étant élu confortablement à la 4ème place avec 117'143 suffrages, ce qui constitue un résultat remarquable pour un candidat francophone. Bravo et merci pour ton engagement Pierre Alain. Au Grand conseil aussi, l'UDC du Jura bernois a toutes les raisons de pavoiser : il augmente significativement son pourcentage de suffrages qui passe à 30.8% contre 29.1% en 2018. Les élus sont Manfred Bühler, Anne-Caroline Graber, Etienne Klopfenstein et Marc Tobler. Un grand merci à eux pour leur disponibilité et à tous leurs colistiers pour ce beau résultat d'ensemble. Un grand merci au député Roland Benoît, qui ne se représentait plus, pour son travail pendant de longues années à Berne.

Au Conseil du Jura bernois, les résultats en nette progression ont permis de retrouver le siège perdu en 2018. L'UDC du Jura bernois décroche ainsi 8 sièges avec Manfred Bühler, Patrick Tobler, Etienne Klopfenstein, Maxime Ochsenbein, Michaël Schlappach, André Mercerat, Roland Benoit et Daniel Buchser, lequel ne peut malheureusement pas siéger pour cause d'incompatibilité et qui est remplacé par Michel Tschan. Félicitations aux élus et à leurs colistiers avec une mention particulière à notre président cantonal Manfred Bühler qui a su tirer son épingle du jeu en étant le mieux élu sur chaque liste, avec la cerise sur le gâteau pour 2022, car Manfred Bühler retrouve son siège au Conseil national grâce à l'accession d'Albert Rösti au Conseil fédéral le 7 décembre.

A relever l'excellente entente avec notre parti allié, le PLR, avec lequel l'UDC du Jura bernois était apparenté au niveau de l'ensemble des scrutins ainsi que la parfaite coopération des candidats non élus. Une élection se gagne uniquement avec un super travail d'équipe !

Une équipe, c'est bien ce qu'est l'UDC du Jura bernois, ce qu'elle doit rester, car les valeurs que nous défendons sont aujourd'hui de plus en plus attaquées. Il ne faut donc jamais lâcher du lest...

Patrick Tobler, président, Montagne de Moutier

## Wahlkreis Biel-Seeland



Da sich die Coronamassnahmen gegen Frühling lockerten, konnten wir unsere Aufgaben als Partei wieder viel besser wahrnehmen! 2022 waren die Grossratswahlen unser Hauptthema. Der Spirit unter den Kandidaten war sehr gut. Die Veranstaltungen waren abwechslungsreich und gut besucht. Die zweimalige «Tour de Seeland» mit dem Saurer-Postauto war ein echter Hingucker. Die Plakatwerbung der Kandidaten fiel ebenfalls ins Auge. Wir gingen mit einer deutsch- und einer französischsprachigen Liste ins Rennen. Die Medienberichterstattung über unsere welsche Liste war sehr ausführlich, da uns die Neider der SP und FDP schlechtmachen wollten. Die Kandidaten auf der Liste «UDC» brachten sich aber aktiv ein und etablierten die SVP als echte zweisprachige Partei. Somit erreichten wir mit sieben Seeländer Sitzen ein sehr gutes Resultat und die Regierungsratswahlen waren auch in unserem Sinne!

Im Herbst begannen bereits die Vorbereitungen für die Nationalratswahlen. Wir organisierten auch diverse Anlässe wie z. B. ein Podium mit NR Mike Egger auf dem Hof Santschi zur Massentierhaltungsinitiative und Veranstaltungen zu Abstimmungsvorlagen. Neu in den Vorstand kam Jan Pauli, David Herzig wurde Kassier und in einer Kampfwahl wurde Markus Baumann zum Präsidenten und Christine Gerber zur Vizepräsidentin gewählt. Somit konnte ich mein Präsidium nach elf Jahren abgeben und mich so besser auf mein neues Amt als Grossratspräsident konzentrieren. Dieses Amt mit den Sessionsvorbereitungen, der Leitung der Sitzungen des Grossen Rates und den vielen Anlässen und Ansprachen ist sehr intensiv, gefällt mir aber sehr gut. Durch den Austausch mit dem Landtag Sachsen lernte ich die politischen Unterschiede Deutschland-Schweiz besser kennen. Auch wenn unser System einige kleine Fehler hat, sage ich heute: «Tragen wir Sorge zu unserem weltweit erfolgreichsten politischen System, es ist es wert!»

Die SVP ist eine der einzigen Parteien, welche sich so deutlich zu dieser Demokratie bekennen. Oft haben wir Gegenwind von allen Seiten, aber Jahre später stellt man fest, dass die SVP eben doch recht hatte (EU, Armee, Migration, Energiesicherheit)! Ein ganz grosser Dank allen, welche für unsere Partei eintreten. Vor allem meinem Vorstand für die gute Unterstützung. Mit Markus weiss ich die SVP Biel-Seeland in sehr guten Händen und wünsche ihm viel Freude an der neuen Aufgabe. Ich bin stolz, ein Mitglied der SVP zu sein.

Martin Schlup, Präsident, Grossratspräsident, Schüpfen

## Wahlkreis Emmental



Vor den Wahlen ist nach den Wahlen und nach den Wahlen ist vor den Wahlen. Während wir uns im Emmental in der ersten Jahreshälfte 2022 ganz den Grossrats- und Regierungsratswahlen verschrieben hatten, beschäftigten uns in der zweiten Jahreshälfte bereits die National- und Ständeratswahlen.

Bei den kantonalen Gesamterneuerungswahlen vom 27. März 2022 haben wir Emmentalerinnen und Emmentaler unser Wahlziel erreicht. Unsere sechs SVP-Sitze konnten wir erfolgreich verteidigen! Zwar ist der Wähleranteil ganz leicht um einen Prozentpunkt gesunken, aber wir mussten keinen Sitzverlust hinnehmen und bleiben stärkste Kraft. Die bisherigen Grossratsmitglieder Alfred Bärtschi, Ueli Gfeller, Walter Sutter, Markus Aebi und Andrea Gschwend-Pieren wurden erfolgreich wiedergewählt. Neu hat zudem Ruedi Fischer im Parlament Einsitz genommen. Er ersetzt den nicht zur Wiederwahl angetretenen Urs Buri. An dieser Stelle gratuliere ich nochmals allen Gewählten und danke allen Kandidierenden auf unseren zwei Listen ganz herzlich für den unermüdlichen und engagierten Einsatz. Wir sechs Emmentaler werden uns im Grossen Rat erneut mit viel Elan und Herzblut für unser Emmental und unseren Kanton Bern einsetzen. Urs Buri danke ich herzlich für sein Engagement, das er seit seiner Wahl im Jahr 2018 geleistet hat. Urs hat sich mit viel Weitsicht und Umsicht für unsere Anliegen eingesetzt. Persönlich habe ich seine ruhige und objektive Art zu politisieren immer sehr geschätzt. Im Namen aller Emmentaler Grossräte bedanke ich mich bei Urs ganz herzlich für seine Hilfsbereitschaft und Freundschaft, mit welcher er uns stets begegnet ist. Wir alle wünschen Urs bei seinen weiteren Tätigkeiten immer viel Freude, Erfolg und gute Gesundheit.

Kaum waren die kantonalen Gesamterneuerungswahlen über die Bühne, wendeten wir uns bereits den nationalen Wahlen zu, die am 22. Oktober 2023 stattfinden werden. An der 50. Delegiertenversammlung der SVP Emmental, die am 12. Oktober 2022 stattfand, nominierten die Delegierten der SVP Emmental Nationalrätin Nadja Umbricht Pieren sowie Grossrat Ueli Gfeller als Nationalratskandidaten, etwas später wurde Grossrat Ruedi Fischer nachnominiert. Schon heute wünschen wir unseren drei Emmentalern viel Erfolg bei den kommenden eidg. Wahlen! Nationalrat und a. Nationalratspräsident Andreas Aebi kann infolge Amtszeitbeschränkung leider nicht erneut antreten. Seinen riesigen Einsatz werden wir im Emmental zu gegebener Zeit würdigen.

Auch auf der Liste der Jungen SVP finden sich Emmentaler Namen: Mit Hannes Burkhalter, Mike Lüthi, Morris Weyermann und unserem Kassier der SVP Emmental, Joel Zimmermann, werden SVPler der ganz jungen Generation um einen Sitz im nationalen Parlament kämpfen. Auch ihnen viel Erfolg!

Vorstandsintern kam es bei der SVP Emmental im vergangenen Jahr zu einigen Erneuerungen. Nach vielen engagierten Jahren mussten wir die Rücktritte unseres Kassiers Andreas Gerber sowie des Revisors Hansruedi Sägesser zur Kenntnis nehmen. Die beiden werden ersetzt durch Joel Zimmermann als Kassier und Hanspeter Lüthi als Revisor. Ich danke Andreas und Hansruedi nochmals ganz herzlich für ihren riesigen und jahrelangen Einsatz zugunsten unserer Partei und wünsche Joel und Hanspeter viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit in unserem Vorstand. Des Weiteren haben Susanne Beer und Urs Buri (von Amtes wegen) unseren Vorstand verlassen. Auch ihnen beiden nochmals ein herzliches Danke für ihr Engagement. Das Sekretariat der SVP Emmental übernahm im vergangenen Jahr Michelle Singer von Peter Erhard, welcher sich innerhalb des Vorstands neuen Funktionen zuwenden wird.

Allen meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen der SVP Emmental gebührt mein herzlicher Dank! NR Nadja Umbricht Pieren, NR Andreas Aebi, mein Vizepräsident GR Alfred Bärtschi, GR Ruedi Fischer, GR Markus Aebi, GR Walter Sutter, GR Ueli Gfeller, Regierungsstatthalterin Claudia Rindlisbacher, Christoph Hofer, Peter Erhard, Protokollführer und Plakatchef Alfred Lüthi, Sekretärin Michelle Singer, Kassier Joel Zimmermann und Homepage-Verantwortlicher Beat Hochstrasser: Danke für eure grosse Arbeit zugunsten unserer SVP, und danke für eure Kollegialität, die ich sehr schätze! Ein grosses Merci auch unseren Revisoren Hanspeter Lüthi und Fritz Jakob.

Ebenfalls danke ich den Sektionen für deren Mitwirken und das politische Engagement. Ein grosses MERCI geht an sämtliche Emmentaler SVP-Mitglieder für ihre Treue. Ich schätze die persönlichen Begegnungen mit Euch sehr!

Andrea Gschwend-Pieren, Präsidentin, Grossrätin, Heimiswil

## Wahlkreis Oberaargau



Die SVP Oberaargau blickt auf ein überaus erfreuliches Jahr 2022 zurück. Dieses stand für uns ganz klar im Zeichen der Regierungsrats- und Grossratswahlen vom Frühjahr 2022. Dabei kam es zu einem unerwarteten Triumph für die SVP Oberaargau bei den Grossratswahlen. Sie eroberte einen zusätzlichen Sitz und verfügt nun im Oberaargau über fünf Grossräte. Neben den vier bisherigen Grossräten Beat Bösiger (Niederbipp), Samuel Leuenberger (Bannwil), Patrick Freudiger (Langenthal) und Andreas Schüpbach (Huttwil) schaffte auch der Langenthaler Rechtsanwalt und ehemalige Regierungsstatthalter Martin Lerch den Sprung ins Parlament.

Lauter freudige und gut gelaunte Gesichter traf man im Hotel Meilenstein in Langenthal nach den Grossratswahlen. Hier versammelten sich die Mitglieder der SVP Oberaargau, die allen Grund zum Feiern hatten. Die Partei zählte an diesem Tag zu den Wahlsiegern im Oberaargau. In der laufenden Legislatur sind damit fünf statt wie bisher vier SVP-Grossräte im Berner Rathaus vertreten. Dass die vier bisherigen Grossräte gute Chancen auf eine Wiederwahl hatten, war unbestritten, dass die SVP Oberaargau mit Martin Lerch künftig sogar mit einem fünften Grossrat vertreten sein wird, war hingegen nicht zu erwarten. Entsprechend überrascht und hocheifrig war man im Lager der Partei. Vor allem bei der tiefen Wahlbeteiligung überrascht dieser Sitzgewinn doch gewaltig. In der Tat, betrug doch im Oberaargau die Wahlbeteiligung lediglich magere 28,1 Prozent. Dabei gelang es der SVP Oberaargau, ihren Wähleranteil um satte 2,8 Prozent auf 33,8 zu steigern, was der Partei letztendlich den fünften Grossratsitz eintrug. Auf dem ersten Ersatzplatz landete die Rumisberger Bäuerin Christine Fahrni.

Daneben prägten weitere grössere und kleinere Projekte und Aktivitäten das Vereinsjahr der SVP Oberaargau. Mit Nicolas Hinden (Roggwil) und Silvano Wälchli (Langenthal) hat die SVP Oberaargau an ihrer Hauptversammlung im Frühjahr 2022 zwei Jungpolitiker in den Vorstand gewählt. Damit sollen die Anliegen der Jugendlichen in Zukunft vermehrt in den Fokus gerückt werden.

Einstimmig nominierten die Delegierten der SVP Oberaargau im August den Niederbipper Unternehmer und SVP-Grossrat Beat Bösiger als Kandidaten für die Nationalratswahlen im Herbst 2023. Der 52-jährige Bösiger begründete seine Kandidatur damit, dass ihm die politische Arbeit gefalle und dass er als Unternehmer auch viel von der Gesellschaft profitiere, weshalb er der Gesellschaft etwas zurückgeben wolle. «Ich möchte als Nationalrat einen Beitrag für unser Land und unsere Leute leisten», betonte er vor den Delegierten.

Einem aktuellen Thema widmete sich die traditionelle Präsidentenkonferenz der SVP Oberaargau. Was lag bei der aktuellen Energie-Diskussion näher, als sich ein Bild vor Ort über unsere Stromversorgung zu machen. Deshalb wurden die Präsidenten der Sektionen ins Wasserkraftwerk Wynau eingeladen. Die 30 Teilnehmer erfuhren auf einem Rundgang durch das Wasserkraftwerk nicht bloss, dass das EW Wynau 1895 in Betrieb genommen wurde und ein Jahr später bereits Strom für die Strassenbeleuchtung in Langenthal lieferte, sondern dass die heutige Stromproduktion in Einklang mit der Natur erfolge, weshalb man einiges für deren Schutz und Erhalt tue und dafür viel investiere. Heute gehört das Kraftwerk Wynau der BKW Energie AG. Zusammen mit dem gegenüberliegenden Kraftwerk Schwarzhäusern versorgt Wynau 25 000 Haushalte zuverlässig mit Strom.

Gefreut hat uns auch, dass wir im vergangenen Jahr zwei tolle SVP-Fraktionsanlässe organisieren durften. So haben wir Anfang Juni die Fraktionssitzung im Oberaargau, im Hotel Meilenstein in Langenthal, durchgeführt. Anfang September führte der Fraktionsausflug ebenfalls in den Oberaargau. Mit der Betriebsbesichtigung bei der Firma Waterjet AG in Aarwangen und den spannenden Einblicken in den Betrieb unseres Gossratskollegen Beat Bösiger, der Bösiger Gemüsekulturen AG in Niederbipp, verbrachten wir einen interessanten Tag.

Im Jahr 2023 werden die eidg. Wahlen vom Herbst im Fokus stehen. Hier wird die SVP Oberaargau ihren Nationalratskandidaten Beat Bösiger im Wahlkampf tatkräftig unterstützen und entsprechend für seine Wahl in den Nationalrat Werbung bei den Mitgliedern und in der breiten Öffentlichkeit machen.

Samuel Leuenberger, Präsident, Grossrat, Bannwil

## Verwaltungskreis Bern Mittelland



Bereits sind gut zwei Jahre vergangen, seit ich das Präsidium der SVP Bern Mittelland übernehmen durfte. Im Frühjahr standen direkt die Grossratswahlen an, welche im Verwaltungskreis Bern-Mittelland insgesamt zu einem Sitzverlust führten. Leider war sowohl im Wahlkreis Stadt Bern wie auch im Wahlkreis Mittelland-Nord ein Verlust zu beklagen, hingegen konnte im Wahlkreis Mittelland-Süd ein Sitzgewinn verbucht werden. Die gewählten Grossrätinnen und Grossräte starteten anschliessend im Juni 2022 topmotiviert in die neue Legislatur und setzen sich gemeinsam für den Kanton Bern ein.

Nach dem Motto «nach den Wahlen ist vor den Wahlen» starteten die Wahlkreise denn auch kurz nach den Grossratswahlen mit der Kandidierenden-Nominierung



für die Nationalratswahlen 2023. Verschiedene Gespräche fanden statt und die Wahlkreise meldeten ihre möglichen Kandidierenden zu Händen der Findungskommission.

Aufgrund der vollbepackten Terminpläne aller Vorstandsmitglieder fand die einzige Sitzung 2022 gemeinsam mit der Delegiertenkonferenz am 10. November statt. Auch an diesem Abend waren die Nationalratswahlen nochmals ein Thema. Der Verwaltungskreis Bern-Mittelland ist mit 292'754 Wahlberechtigten (Stand Frühjahr 2022) der bevölkerungsreichste Bezirk mit einem sehr grossen Wählerpotenzial. Dieses soll ausgeschöpft werden und die Delegierten entschieden daher, bei der Findungskommission und der Parteileitung den Antrag einzureichen, dass «von den bisher unbesetzten Linien mindestens ein Platz an eine Person aus dem Verwaltungskreis Bern-Mittelland zu vergeben» sei.

Im vergangenen Jahr fand auch wieder die Treffen mit den Gemeindepräsidien zu der bevorstehenden RKBM-Regionalversammlung statt. Diese Treffen sind sehr wertvoll und sollen auch im kommenden Jahr zweimal jährlich stattfinden.

An der Delegiertenkonferenz mussten wir leider die Demission von Yannick Buchter zur Kenntnis nehmen. Er war seit dem August 2020 als Vertreter Justiz im Vorstand und hat seinen Austritt aufgrund des Wegzugs aus dem Verwaltungskreis eingereicht. Wir freuen uns sehr, dass er auch an seinem Wohnort bereits wieder mit vollem Einsatz für die SVP einsteht, und danken ihm für seine bisher geleistete Arbeit! Als Ersatz konnte Hans Jakob Häberli, Allmendingen b. Bern, gewählt werden. Ebenso wie Yannick Buchter ist er als Laienrichter tätig und weist zudem langjährige Erfahrung im Dienste der SVP auf. Er führt in Allmendingen einen Landwirtschaftsbetrieb und ist Präsident der Ortssektion.

Weiter wurde Markus Horst, Neuenegg, als Kommunikationsverantwortlicher der SVP Bern Mittelland gewählt. Diese Position wurde neu geschaffen, um nach aussen einheitlich und kompetent kommunizieren zu können. Er wird sich in diesem Zusammenhang auch Themen der Regionalkonferenz annehmen und bei Bedarf an den Besprechungen mit den Gemeindepräsidien teilnehmen. Markus Horst ist Unternehmer und war bereits vorher im Vorstand der SVP Mittelland als Vertreter der JSVP. Nach seinem Austritt aus der Jungpartei sind wir dankbar, weiterhin auf seine Erfahrung zählen zu dürfen. Im Anschluss an die erste Präsenzsitzung seit den Wahlen 2020 erlaubte uns unser Budget einen kleinen Apéro, bei welchem wir die guten Gespräche fortführen durften.

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandsmitgliedern, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freue mich auf die Zukunft. Ein grosser Dank geht an alle SVP-Mitglieder, welche unser Gedankengut stets nach aussen tragen und sich unermüdlich für unsere Partei einsetzen.

Mittlerweile konnte die Stammliste der SVP Kanton Bern komplettiert werden und der Verwaltungskreis Bern-Mittelland ist mit 7 Kandidaturen nun bestens vertreten. Mit den bisherigen Nationalräten Lars Guggisberg, WK ML-Nord, und Erich Hess, WK Stadt-Bern, sowie dem bisherigen Ständerat, Werner Salzmann, und den neuen Kandidierenden Sabina Geissbühler, WK ML-Nord, Katja Riem, Hansjörg Rügsegger und Verena Aebischer, alle WK ML-Süd, sind wir breit

aufgestellt und wollen mindestens den Sitz der aufgrund der Amtszeitbeschränkung abtretenden Andrea Geissbühler verteidigen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie den Delegierten und bedanke mich bereits jetzt bei allen, welche auch für die kommenden Abstimmungen und bei den National- und Ständeratswahlen mithelfen, die Bevölkerung zu mobilisieren. Wir haben ein grosses WählerInnenpotenzial, wir müssen es nur schaffen, dass auch wirklich **alle** an die Urne gehen!

Verena Aebischer, Präsidentin, Grossrätin, Guggisberg

## Wahlkreis Mittelland Nord



**Regierungs- und Grossratswahlen:** Das erste Quartal 22 stand ganz im Lichte der kantonalen Wahlen. Wir können rückblickend mit dem Ergebnis für unseren Wahlkreis zufrieden sein. Gewählt wurden Annegret Hebeisen, Daniel Bichsel, Peter Salzmann, Kurt Wenger und Walter Schilt.

Die Werbeaktionen für diese Wahlen nahmen ziemlich viele Ressourcen in Anspruch. Vor allem das Plakatieren dürfte bei nächsten

Wahlen nach etlichen Rückmeldungen noch besser koordiniert werden. Wenn uns die Werte und Ziele der SVP wirklich am Herzen liegen, sollten wir allesamt viel mehr das Gemeinsame als allenfalls den persönlichen Vorteil im Fokus haben. Eine Tatsache ist auch, dass der Werbe- und Arbeitsaufwand für die Kandidatinnen und Kandidaten selbst und auch für Parteifunktionärinnen und -funktionäre immer professioneller und aufwändiger erwartet und dementsprechend auch teurer wird. Ohne hier Zahlen zu nennen wird diese Entwicklung dazu führen, dass es immer schwieriger wird, geeignete Personen zu finden, welche gewillt sind, diese «Belastung» auf sich zu nehmen. Ohne ein entsprechendes finanzielles Polster und auch einer persönlichen und beruflichen Flexibilität werden sich auch sehr geeignete SVP Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Engagement verabschieden. Wollen wir das?

**Bundesratswahlen:** Ende September begann nach der Rücktrittserklärung von Bundesrat Ueli Maurer das Kandidatenkarussell zu drehen. Da wir in unserem Wahlkreis zwei sehr versierte und fähige Kandidaten haben, wurden Nationalrat Lars Guggisberg und Ständerat Werner Salzmann für eine Kandidatur angefragt. Aus wohlüberlegten Gründen hat Lars mit E-Mail vom 10. Oktober seinen Verzicht bekannt gegeben. Es werden im Laufe der Jahre immer wieder Bundesräte zurücktreten und ja, wir sind sehr gespannt, wie sich deine Karriere im Bundeshaus zum Wohle unseres Landes noch entwickelt. Weiterhin viel Erfolg und herzlichen Dank, Lars. Anders sah es bei Werner Salzmann aus. Er entschied sich nach eingehender Prüfung der Ausgangslage, sich für eine Kandidatur zur Verfügung zu stellen. Das Nominationsverfahren in der Fraktion zeitigte ein sehr gutes, absolut respektables Ergebnis. Somit kann er auch in seinem erneuten Wahlkampf für den Ständerat von diesem Resultat und der breiten Abstützung profitieren. Es wäre ja fast zu schön gewesen, in unserem Wahlkreis einen Bundesrat zu wissen. Jedoch wird Werner, nach Aussagen eines SVP-Schwergewichts, im

Ständerat sicher mehr Handlungsspielraum haben und seinen «Wirkungsgrad» noch besser zur Geltung bringen können als im Bundesrat. Auch Dir, Werner, herzlichen Dank für deine Bereitschaft und dein unermüdliches, bewundernswertes Engagement für unser Land und die SVP.

**Sektionen:** Vorab möchte ich meinen Dank an alle Sektionen richten, die im vergangenen Jahr erneut viel Partearbeit geleistet und die Zusammenarbeit mit unserem Wahlkreis und auch mit der Geschäftsstelle des Kantons verlässlich gepflegt haben. Leider haben wir auch Sektionen, die Mühe bekunden, Personen zu finden, die in Vorstand und Gremien aktiv mitarbeiten. Insbesondere wenn der Wähleranteil der SVP in den entsprechenden Gemeinden noch immer hoch sind und sich aber kaum jemand für Vorstandsarbeit interessiert, muss uns dies nachdenklich stimmen. Lassen wir uns immer wieder neu für solche Aufgaben begeistern, damit wir unsere Ziele und unsere Werte auch weiterhin dezidiert mit Erfolg vertreten können. Für Unterstützung sind wir gerne bereit.

**Eidg. Wahlen 2023:** Auch aus unserem Wahlkreis können wir Nominierungen durch die kantonale Partei verzeichnen. Es ist dies Ständerat Werner Salzmann, Nationalrat Lars Guggisberg und alt Grossrätin Sabina Geissbühler. Am 31. Mai 2023 ist zusammen mit der FDP ein Wahlanlass im Rüttisaal in Zollikofen vorgesehen, welcher durch uns organisiert wird. Die Vorbereitungen sind im Gange. Vizepräsident Christian Spycher hat sich bereit erklärt, als Koordinator dieser Wahlen für unseren Wahlkreis zu amten. Danke Christian. Bereits jetzt allen viel Erfolg und ja «volle Kraft voraus»! Es braucht das uneingeschränkte Engagement von uns allen, um die Wahlziele erreichen zu können.

**Dank:** Für alles Mitdenken und Mitarbeiten grossen Dank, vor allem ein Dankeschön für jede gelebte Verlässlichkeit, sei es im Vorstand oder sonst einer Charge. Verlässlichkeit und Disziplin sind eine Tugend und es gibt noch Luft nach oben! Somit habe ich auch schon den Angehörigen des Vorstandes und allen Mandatsträgern gedankt. Werden wir nicht müde, immer wieder mit Kraft, Energie, Weitsicht, gegenseitigem Respekt und Weisheit die an uns gestellten Aufgaben korrekt und professionell zu erfüllen. Sich einstellende Erfolge sind unser grösster Lohn. Packen wir weiter miteinander an und geben unsere Kräfte in diese sinnvolle und schöne Aufgabe für unsere Gesellschaft...

Walter Schilt, Präsident, Grossrat, Vechigen

## Wahlkreis Stadt Bern



**Aus dem Stadtrat:** Endlich zeichnen sich einige kleine Verbesserungen in der bürgerlichen Zusammenarbeit in der Stadt Bern ab. Leider ist die SVP aber in vielen Abstimmungen im Stadtrat und auch in den Volksabstimmungen und Wahlen nach wie vor alleine. Auch resultierte wegen fehlender Listenverbindungen mit der FDP und Mitte leider der Verlust eines Grossratssitzes. Beim Zusammengehen der Regierungskoalition für die

Grossratswahlen im Wahlkreis Stadt Bern hätte der Fraktionspräsident der SP den Sitz verloren und nicht die SVP.

Weiter wurde leider auch unser Vorstoss, der vorsah, dass das EWB günstiges Gas einkaufen soll und den Bezüglern automatisch nicht mehr die zweitgünstigste, sondern effektiv die günstigste Tarifstufe verrechnet werden kann, von allen anderen Fraktionen abgelehnt! Dafür werden jetzt die sozial schwächeren Personen von der Stadt unterstützt, der Steuerzahler kommt also für den teureren Tarif auf und subventioniert das EWB mit Steuergeld. Ein klassischer Schuldbürgerstreich! Auch gegen das Veloverleihsystem mussten wir fast alleine antreten. Die FDP stimmte dem Kredit schliesslich zu. Den Käufern der Libero-Abos (ÖV-Streckennetz Region Bern) drohen wohl happige Aufschläge, wenn die Benutzung der PubliBikes künftig automatisch im Abo eingeschlossen werden soll. Unser Appell, Personen, die aus Gesundheitsgründen oder als Nichtvelofahrer dieses Angebot nicht wahrnehmen können, ein vergünstigtes Libero-Abo ohne Zugang zu PubliBike zu ermöglichen, verhallte ungehört. Die anderen Fraktionen unterstützen leider auch die Erstellung teurer Velostationen zu Vorzugsbedingungen für die Benutzer und die Einführung einer neuen rigiden Parkierungsordnung in der Altstadt.

Im Kampf gegen den rechtsfreien Raum Reithalle finden wir trotz den vielen Vorfällen noch immer keine Unterstützung. Der Antrag, die Reithalle für die Diskriminierung andersdenkender Personen zu sanktionieren oder eine Videoüberwachung einzurichten, wie dies auch der Kanton vorsieht, war chancenlos. Dem 120 Mio. Nachkredit für die Erschliessung des Vierfeldes stimmten die anderen Fraktionen zu. Es gibt dort kein Stockwerkeigentum oder höherwertiges Wohnen. Die Stadt trägt erhebliche Kostenrisiken. Aus dem den Steuerzahlern ursprünglich versprochenen gewinnbringenden Projekt ist ein riskantes Vorhaben geworden, zudem zerstört RGM eine wertvolle grüne Lunge. Betr. der Vergabe der riesigen Baufelder fand zudem erstaunlicherweise kein Wettbewerb statt. Die Stadt verscherbelt ihr Tafelsilber an die Baugenossenschaften! Sie subventioniert Personen und Organisationen, wenn ihnen diese genehm sind!

**Baustelle städtische Finanzen:** Gemeinderat und Stadtrat übertreiben – trotz höchst angespannter Finanzlage – in ihrer leichtsinnigen Ausgabenpolitik. Dabei ist die gegen unseren Widerstand beschlossene Übersetzung und Publikation von Informationen der Stadt auf Kurdisch noch eine vergleichsweise günstige neue Ausgabe.

Mehr zu Buche schlagen krasse Fehlplanungen wie die Einführung des 11 Mio. teuren Farbsack-Abfalltrennsystems, das wegen der von uns vorhergesagten Probleme nun effektiv total überarbeitet werden muss. Es müssten viele neue Container aufgestellt werden; zudem sind die neuen 2.5 m breiten E-Kehrrichtabfuhrwagen zu breit, um gut zu passieren, natürlich geht dies auf Kosten der Parkplätze. Bei der Abstimmung zur Einführung des neuen Systems wurde dies dem Stimmbürger bewusst verschwiegen, weil der Gemeinderat zurecht ein Scheitern seiner Vorlage an der Urne befürchtete, wenn dies bekannt geworden wäre. Eine Wiederholung der Abstimmung verweigert der Gemeinderat, dies hat er mehrfach bekundet. Die in den Rückweisungsanträgen der SVP geforderten

Abklärungen (u.a. Vereinbarkeit mit übergeordnetem Recht und Bauordnung) müssen nun doch vorgenommen werden!

Um im Gegenzug mehr Geld von den Steuerpflichtigen zu erhalten, soll eine Feuerwehersatzabgabepflicht eingeführt werden. Die Stadt Bern verfügt über eine gut ausgebaute steuerfinanzierte Berufsfeuerwehr und ein freiwilliges Brandcorps. Der Bedarf an zusätzlichem Personal für die Brandcorps pro Jahr beträgt nur zwischen 10-20 Feuerwehrrekruten. Die Stadt Bern will aber nun gleichwohl gegen 44'000 Personen neu einer Feuerwehersatzabgabepflicht unterstellen. Komitees dagegen haben sich bereits formiert.

**Referenden ergriffen:** Während das städtische Personal weitere zusätzliche Privilegien erhalten soll, ist demgegenüber vorgesehen, dass die Parkkarten und Parkgebühren in der Stadt verdoppelt werden. Die Referenden gegen dieses neue Personalreglement und gegen die Erhöhung der Parktarife kamen rasch zusammen. Beim Personalreglement beteiligte sich nebst SVP, JSVP, Bund der Steuerzahler auch FDP/JF, Mitte und erfreulicherweise auch die GLP. Auch gegen den teuersten Spielplatz der Welt wurde von der SVP, JSVP, Bund der Steuerzahler und einzelnen Exponenten der Mitte und der GLP erfolgreich das Referendum ergriffen.

Der Gemeinderat der Stadt Bern sucht immer neue Vorwände und findet diese auch, um neue Gebühren aus den Bewohnern herauszupressen. Es ist zu hoffen, dass sich auch hier eine breite Koalition findet, um diese als Sparmassnahme deklarierte neue Steuer hoffentlich bereits in der 2. Lesung zu verhindern. Angesichts der frivolen Ausgabenpolitik von RGM drohen den Bewohnern bald happige Steuererhöhungen.

Die Stadt Bern subventioniert in den städtischen Wohnungen weiterhin gut situierte Teilzeitarbeitende auf Kosten der Steuerzahler. Der Beschäftigungsgrad bleibt dabei unberücksichtigt. Die SVP übernahm den Lead und reichte mit Unterstützung der FDP, Mitte und GLP diverse Vorstösse ein, um diese ungerechtfertigte Privilegierung zu ändern. Der Gemeinderat will in diesem Vorgehen kein Problem erkennen.

Die SVP Stadt Bern bleibt trotz hartem Gegenwind auf Kurs und den Zielen der SVP Schweiz und Bern treu. Sie freut sich über die Unterstützung in diesem Kampf gegen die Windmühlen. Angesichts der medial grossen Aufmerksamkeit ist dies auch für die Kantonalpartei von Bedeutung.

Alexander Feuz, Fraktionspräsident, Stadtrat, Bern, und Thomas Fuchs, Präsident, Grossrat, Bern

## Wahlkreis Mittelland Süd



Das Jahr 2022 stand im Zeichen der kantonalen Wahlen, die einen Monat nach unserer HV stattfanden. Am Wahlsonntag trafen wir uns im Restaurant Bütschelegg, wo wir gemeinsam die Ergebnisse verfolgten. Da wir sehr gute und engagierte Kandidatinnen und Kandidaten hatten, waren wir sehr optimistisch, dass das Endresultat gut ausfallen würde. Als aber dann klar war, dass wir den vor vier Jahren verlorenen Sitz zurückgewonnen hatten und wir vom

Wahlkreis Mittelland Süd mit sechs Grossrätinnen und Grossräten in Bern antreten können, war die Freude riesig und der Abend sehr gemütlich.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für das gute Gelingen. Allen voran den beiden Wahlleiterinnen Katja Riem und Verena Aebischer. Ihr habt das toll gemacht. Natürlich gratuliere ich den sechs gewählten Katja Riem, Hansjörg Rüeegsegger, Verena Aebischer, Ueli Augstburger, Reto Zbinden und Beni Marti nochmals ganz herzlich und wünsche ihnen weiterhin alles Gute und volle Befriedigung im Amt.

An sechs Vorstandssitzungen und fünf Delegiertenversammlungen konnten wir die anfallenden Geschäfte erledigen. An der DV vom 4. August konnten wir mit Pascal Seemann, Münsingen, einen Vertreter der Jungen SVP in unseren Vorstand wählen. Pascal hat sich sehr gut integriert und somit ist die Verbindung zur Jungen SVP wieder hergestellt.

Die Hauptaufgabe war, neben den Wahlen, die neu gestalteten Arbeitsgruppen (Projekt-, Kommunikations- und Sektionsgruppe) zu besetzen und deren Tätigkeiten anzugehen. Ich bin überzeugt, dass dies eine gute Sache ist, und vor allem von der Gruppe «Sektion» verspreche ich mir einiges und hoffe, dass an den DVs in Zukunft mehr als nur die Hälfte der Sektionen anwesend sein werden. An dieser Stelle ein Merci allen Mitwirkenden in den drei Gruppen.

Am 2. Mai betreute unser Wahlkreis den SVP-Stand an der BEA. Es gab viele gute Gespräche und war eine gute Sache. Danke allen, die mitgeholfen haben.

In verschiedenen Gemeinden gab es Wahlen. Ich danke allen, die sich für eine Wahl zur Verfügung stellten, gratuliere allen Gewählten und wünsche gutes Gelingen und Befriedigung.

Nach den Wahlen ist bekanntlich vor den Wahlen. Da im Herbst 2023 die eidg. Wahlen anstehen, führten wir schon kurz nach den kantonalen Wahlen verschiedene Gespräche mit möglichen Kandidaten und Kandidatinnen. Weil Katja Riem das beste Resultat aller gewählten Grossräte und Hans Jörg Rüeegsegger das Zweitbeste erreichte, verpflichtet das auch. Für mich war klar, dass die beiden auf die Nationalratsliste gehören. Ein weiteres Ziel von mir war, dass wir mit drei Personen auf der Liste sein werden. Nach diversen Gesprächen und Bedenkzeiten sagten Hans Jörg und Katja zu. Leider fanden wir vorerst keine dritte Person, was ich sehr bedauerte. Da auch andere Wahlkreise Mühe hatten und sich manchmal mit der Zeit die Situation ändert, hat sich Verena Aebischer entschieden, ebenfalls zu kandidieren. Für mich war die Freude gross. Mit dem vierbesten Resultat bei den Grossratswahlen hoffte ich immer, dass Verena sich für eine Kandidatur entscheiden würde. Ebenfalls sind auf der Liste Junge SVP mit Yannik Beugger, Kiesen, Pascal Seemann, Münsingen und Fabian Widmer, Riggisberg drei Vertreter von unserem Wahlkreis nominiert.

Allen sechs Personen danke ich bestens für ihre Zusage und gratuliere ihnen zur Nomination. Ich wünsche allen viel Kraft und Durchhaltewillen für die kommende strenge Zeit und ein gutes Wahlergebnis. Ich bin überzeugt, dass wir sechs sehr gute Personen in den Wahlkampf schicken können und dass wir nach dem 22. Oktober 2023 wieder einen Nationalrat oder Nationalrätin in unserem Wahlkreis haben. Oder bestenfalls sogar beides.

Für mich ist das der letzte Jahresbericht. Ich hatte sechs interessante Jahre mit Hochs und Tiefs. Mit vielen guten Begegnungen, ich lernte viele neue Leute kennen. Umso schöner ist es, wenn man auf einem Hoch abtreten kann. Ich bedanke mich bei allen, die mich in den letzten sechs Jahren unterstützt haben. Sei es als Sektionspräsident, Delegierter oder Vorstandsmitglied. Merci, es war eine schöne und lehrreiche Zeit. Meinem Nachfolger wünsche ich alles Gute und volle Befriedigung. Das Gleiche gilt auch für die SVP im Allgemeinen.

Andreas Burren, Präsident, alt Grossrat, Lanzenhäusern

## Wahlkreis Thun



Das Jahr 2022 war einmalig für den SVP Wahlkreisverband Thun. Denn es begann mit einem Tiefschlag, endete dann aber mit zwei absoluten Höhepunkten.

Beginnen wir zunächst mit dem Tiefschlag, den Grossratswahlen vom 27. März 2022. Die Vorgeschichte war sehr schwierig, weil eine Gruppierung mit SVP-Mitgliedern unter dem Namen «Bürgerliche Stadt- und Landliste» (BSL) eine eigene Liste bildete. Dies, nachdem die Initiatorin dieser Liste anlässlich der Nominationsversammlung vom 24. August 2021 ihre Kandidatur bei der SVP selber zurückgezogen hatte.

Trotzdem gingen die 24 Nominierten guten Mutes in den Wahlkampf. Wir bildeten drei Listen: eine für das Thuner Westamt, eine für das Ostamt und eine für die Stadt Thun und die Seegemeinden Oberhofen und Hilterfingen. Die Wahlleitung investierte viel Energie und Zeit in Gespräche mit den bürgerlichen Parteien, um eine möglichst breite Listenverbindung aufzustellen. Und dies war dann die zweite grosse Enttäuschung: Obschon die Gespräche mit FDP, Mitte und EDU zunächst vielversprechend verliefen, wandten sich eine nach der anderen dieser Parteien ab und gingen andere Bündnisse ein. Besonders enttäuschend war, dass die FDP kurz vor Eingabeschluss ausgerechnet mit der oben genannten BSL eine Listenverbindung einging. Die FDP unterlag der trügerischen Fehleinschätzung, dadurch ihren zweiten Grossratssitz sichern zu können.

Der Wahltag kam. Und das Resultat war ernüchternd: Denkbar knapp und nur wegen der Listenverbindung der FDP-BSL verloren wir einen von fünf bisherigen Sitzen. Und auch die FDP verlor ihren zweiten Sitz. Aufgrund des Sitzverlusts, aber auch aufgrund unserer Listengestaltung kam es zu zwei Abwahlen, je einer auf der Stadtliste und einer auf der Ostamtsliste. Franziska Fuss, Teuffenthal, und Roman Gimmel, Thun, wurden leider nicht wiedergewählt. Gleichzeitig wurden mit Bernhard Brügger, Stocken-Höfen, und Reto Jakob, Steffisburg, auch zwei neue Grossratskollegen gewählt. Ein verrücktes Ergebnis also.

Doch im zweiten Halbjahr wendete sich das Blatt zu Gunsten der SVP im Wahlkreis Thun. Am 27. November fanden in den beiden grössten Gemeinden Thun und Steffisburg Gesamterneuerungswahlen statt. Während in Steffisburg der im Jahr zuvor gewählte Gemeindepräsident Reto Jakob und auch die Gemeinderätin Elisabeth Schwarz im Amt bestätigt wurden, kam es im Thuner Gemeinderat gar zu einem Ergebnis, welches für eine Schweizer Stadt einmalig ist: Mit dem

glanzvoll im Amt bestätigten Stadtpräsidenten Raphael Lanz sowie den beiden Neugewählten Eveline Salzmann und Reto Schertenleib eroberte die SVP die absolute Mehrheit in der Thuner Regierung. Dieses Ergebnis kam auch dank einer geschickten Listenverbindungsstrategie der SVP zustande. Denn die bürgerlichen Parteien hatten zum Glück aus dem Debakel bei den Grossratswahlen gelernt. Auch in anderen Gemeinden konnte die SVP Stärke zeigen. In Buchholterberg etwa wurde Simon Reber zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt.

Doch noch ein weiterer Höhepunkt bahnte sich an: Der SVP-Wahlkreisverband Thun hatte die Ehre, zu Händen der SVP Kanton Bern ihren Nationalrat Albert Rösti für die Bundesratsersatzwahl vom 7. Dezember nominieren zu dürfen. Das taten wir natürlich gerne. Und eine grosse Gruppe verfolgte das Wahlgesehen im Restaurant «Röstigraben» in Bern ganz aus der Nähe. Der Vorstand des SVP-Wahlkreisverbandes durfte dann auch an der offiziellen Wahlfeier am 15. Dezember in Kandersteg und Uetendorf teilnehmen. Am 2. Februar anlässlich der HV konnten wir dann unseren Bundesrat mit allen Delegierten und auch zahlreichen Sympathisanten in der Schiessanlage «Guntelsey» noch einmal gebührend feiern. Und ich durfte an diesem Tag die Geschicke des SVP-Wahlkreisverbandes Thun meinem Nachfolger Philipp Dériaz anvertrauen.

Samuel Krähenbühl, Präsident, Grossrat, Unterlangenegg

## Wahlkreis Oberland



Anlässlich der Hauptversammlung wurde Grossrat Thomas Knutti infolge Amtszeitbeschränkung nach 12 Jahren als Präsident der SVP Oberland verabschiedet. Für den langjährigen Einsatz zu Gunsten unseres Wahlkreises bedanken wir uns recht herzlich.

An dieser Hauptversammlung durfte ich den Wahlkreis-Vorsitz übernehmen. Leider musste unsere eingespielte Geschäftsleitung aber am 11. September und somit mitten in der Grossratssession die traurige Nachricht über den plötzlichen Hinschied unseres amtierenden Grossrates Ueli Abplanalp zur Kenntnis nehmen. Die Betroffenheit war gross. Ueli hatte während vier Jahren als Kassier geamtet und war auch Stimmenzähler im Grossen Rat. Er wird uns in bester Erinnerung bleiben. Im Grossen Rat rückte als 1. Ersatz auf der Liste Peter Zumbrunn aus Brienz nach. Er wurde in der Herbstsession vereidigt, wir wünschen ihm viel Erfolg und allzeit gutes Gelingen.

In einigen Oberländer Gemeinden fanden Gemeindewahlen statt. An dieser Stelle gratuliere ich herzlich allen Neu- und Wiedergewählten. Es ist längst nicht mehr selbstverständlich, dass Männer und Frauen in den Gemeinden bereit sind, ein solches Amt zu übernehmen. Umso mehr gebührt allen Dank, die sich für die SVP und für eine solche Aufgabe zur Verfügung stellen. Wer für ein Amt kandidiert, riskiert auch mal eine Nicht- oder Abwahl und das gehört auch zu unserem Polit-system. Sitzverluste und Nichtwiederwahlen schmerzen natürlich, aber gerade in diesen Momenten gilt es zu analysieren und dann sofort wieder nach vorne zu schauen – die nächsten Wahlen kommen bestimmt und dann heisst es wieder angreifen, lassen wir uns nicht unterkriegen!



**Herzlichen Dank!** Ich danke allen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern auf nationaler, kantonaler und Gemeindeebene für den unermüdlichen Einsatz für unsere Region! Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Sektionen und Kreisverbände mit deren Vorständen für den grossen Einsatz in den Gemeinden – ohne Sektionen geht es nicht – diese Arbeit ist enorm wichtig. Nur so können wir auch auf kommunaler Ebene mitreden und für Anliegen der SVP eintreten – weniger Abgaben, weniger Steuern, mehr Eigenverantwortung. Danke den Mitgliedern der Geschäftsleitung und ein ganz spezieller und grosser Dank der fleissigen und unermüdlichen Einpacktruppe!

Ich freue mich auf ein weiteres spannendes Jahr zusammen mit der ganzen SVP Oberland.

Bruno Stucki, Präsident, Wimmis

## Gerichte und Generalstaatsanwaltschaft

### Obergericht



Die Zivil- und Strafrichterbarkeit, zu der neben dem Obergericht (OG) die erstinstanzlichen Zivil- und Strafrichter sowie die Schlichtungsbehörden gehören, beurteilte insgesamt 32'230 Fälle (Vorjahr 33'252) und erteilte 18'495 Rechtsberatungen (Vorjahr 17'646). Davon entfallen rund 80% auf Zivil- und 20% auf Strafverfahren. Während sich die Fallzahlen im Zivilbereich im Vergleich zu den Vorjahren auf einem konstanten Niveau bewegten, nahmen sie im Strafbereich erneut zu. Wie schon im Vorjahr wurde der damit verbundene Mehraufwand mit zusätzlichen Gerichtsschreiberinnen/Gerichtsschreibern, der Aushilfe der Oberrichterinnen/Oberrichter der Zivilabteilung in der Strafabteilung sowie mit dem Einsatz von a.o. Gerichtspräsidentinnen/Gerichtspräsidenten teilweise abgedeckt. Zusätzlich musste ein 50%-Oberrichterpensum von der Zivil- in die Strafabteilung verschoben werden. Trotzdem waren zunehmende Verfahrensdauern und Rückstände nicht zu vermeiden.

Im Jahr 2022 traten die Oberrichter Fritz Aebi (BDP) und Daniel Bähler (SP) zurück. Neu nahmen Oberrichter Christoph Horisberger (SP) und Oberrichterin Danielle Schwendener (FDP) ihre Tätigkeit am Obergericht auf. An den erstinstanzlichen Gerichten traten sieben Richterinnen und Richter ihr Amt neu an.

Die Erfolgsrechnung der Zivil- und Strafrichterbarkeit weist im Berichtsjahr einen Verlustsaldo von CHF 65,3 Mio. aus (Vorjahr CHF 69,4 Mio.). Damit ging der Verlust gegenüber dem Vorjahr stark zurück (-5,9%) und auch das Budget (CHF 76,4 Mio.) wurde mit CHF 11,1 Mio. (-15%) deutlich unterschritten. Dieses gute Ergebnis ist nicht nur auf höhere Erträge zurückzuführen, sondern auf den im Vergleich zum Budget geringeren Personal- und Sachaufwand.

Ende Jahr geriet das am OG angesiedelte Kindes- und Erwachsenenschutzgericht aufgrund eines Untersuchungsberichts über das Psychiatriezentrum Münsingen in den Fokus der Medien. Beanstandet wurden die Verfahrensdauern für die Beurteilung von Beschwerden gegen fürsorgliche Unterbringungen. Das

Gesetz sieht dafür eine Verfahrensdauer von «in der Regel» fünf Arbeitstagen vor, was einem Richtwert entspricht, von dem in begründeten Fällen abgewichen werden darf. Während diese fünf Tage bis 2021 ausreichten, wurden ab 2022 durchschnittlich rund 8 Arbeitstage benötigt. Grund dafür ist ein Bundesgerichtsentscheid, wonach es nicht ausreicht, dass im Spruchkörper des Kindes- und Erwachsenenschutzgerichts als Fachrichter jeweils eine Psychiaterin/ein Psychiater mitwirkt, sondern zusätzlich ein externes psychiatrisches Gutachten einzuholen ist. Dies führt zu einem entsprechend höheren Zeitaufwand. Zudem sind nicht genug Fachpersonen bereit, Gutachtaufträge entgegenzunehmen. Deshalb muss auf Ärzte zurückgegriffen werden, die an der gleichen Klinik tätig sind, wo die betroffene Person untergebracht ist, was nicht ideal ist. Hier wird wohl auch die Politik zu einer tragfähigen Lösung beitragen müssen.

Ebenfalls auf ein besonderes Interesse in der Öffentlichkeit trifft jeweils die Statistik über die Landesverweisungen. Die erstinstanzlichen Strafgerichte sprachen 204 obligatorische Landesverweisungen aus (Vorjahr 265). In 82% der Verurteilungen zu einem Katalogdelikt, bei denen eine Landesverweisung zu prüfen war, wurde eine solche auch ausgesprochen (sog. «Anwendungs-quote»; Vorjahr 85%). Die Härtefallquote betrug 12% (Vorjahr 12%). In 65 Berufungsverfahren (Vorjahr 59) bestätigten die Strafkammern in 50 Fällen die angeordnete Landesverweisung. In den übrigen 15 Fällen kam es zu Freisprüchen oder einer anderen rechtlichen Würdigung, womit das Katalogdelikt entfiel, ferner zu Berufungsrückzügen und in zwei Fällen zur Bejahung eines Härtefalls.

Christian Josi, Oberrichter, Hünibach

## Verwaltungsgericht



Im Jahr 2022 sind beim Verwaltungsgericht 1'176 neue Fälle eingegangen, 1'198 Fälle wurden erledigt und 727 auf das Folgejahr übertragen. Im Verwaltungsrecht waren 389 und im Sozialversicherungsrecht 787 Eingänge zu verzeichnen.

Dem Verwaltungsgericht obliegen parallel zum Kerngeschäft, d.h. der Rechtsprechung, die Vorbereitung seines Voranschlags sowie die Rechnungsführung, der Rechnungsabschluss und die damit verbundene Berichterstattung für die gesamte Verwaltungsgerichtsbarkeit. Es ist weiter verantwortlich für die Administration der gesamten Verwaltungsgerichtsbarkeit und übt die Aufsicht über die übrigen verwaltungsunabhängigen Justizbehörden, d.h. über die Steuerrekurskommission, die Rekurskommission für Massnahmen gegenüber Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern, die Enteignungsschätzungskommission sowie die Bodenverbesserungskommission aus.

Die ersten Monate des Jahres 2022 waren nochmals geprägt von den pandemiebedingten Herausforderungen und Unwägbarkeiten. Die negativen Auswirkungen konnten aufgrund der Erfahrungen aus den Jahren 2020 und 2021 jedoch auf ein Minimum reduziert werden. Dank dem auch im Jahr 2022 festzustellenden grossen Einsatz aller Angehörigen der Verwaltungsgerichtsbarkeit konnte die Qualität der Rechtsprechung trotz weiterhin grosser Arbeitslast aufrechterhalten werden. Das Ziel, die Verfahren im Dienste der Rechtsuchenden unter Wahrung

sämtlicher Verfahrensrechte so rasch wie möglich zum Abschluss zu bringen, ist stets von neuem eine grosse Herausforderung und führt für alle Mitarbeitenden des Verwaltungsgerichts zu einer erheblichen Belastung.

Die Urteile des Verwaltungsgerichts stehen der Öffentlichkeit kostenlos auf seiner Homepage zur Verfügung. Die Leitentscheide des Verwaltungsgerichts werden zudem in der juristischen Zeitschrift «Bernische Verwaltungsrechtsprechung» (BVR) publiziert.

Per 1. Januar 2022 trat Verwaltungsrichter Marc Häusler (SVP) sein Amt an. Er ersetzt den per Ende 2021 in Pension gegangenen Peter Keller. Ende 2022 ging Verwaltungsrichter Bernard Rolli (FDP) in Pension. Sein Nachfolger Grégory Niederer (SVP) trat sein Amt per 1. Januar 2023 an.

Dr. iur. Ivo Schwegler, Verwaltungsrichter, Boll

## Generalstaatsanwaltschaft



Im Bereich der Geschäftsentwicklung sank die Zahl der eingegangenen Anzeigen leicht auf 108'361. Im Strafbefehlsbereich lag der Geschäftsverlauf im üblichen Rahmen. In den Regionen war bei den Untersuchungseröffnungen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Anzahl der eingereichten bzw. beim Gericht pendenten Anklagen bleibt hoch, was entsprechende Gerichtsauftritte nach sich zieht. Die regionalen Staatsanwaltschaften schieben im Untersuchungsbe- reich rund 450 Fälle als «Überhang» vor sich hin, der mit dem Einsatz befristeter Personalressourcen abgebaut werden soll.

Die 2022 abgeschlossene Revision der Strafprozessordnung war das zentralste Projekt für die Schweizerischen Strafbehörden (Inkraftsetzung per 1.1.2024 vorgesehen). Einige der vielen Neuerungen bedeuten für die Staatsanwaltschaft wesentliche Mehrarbeit, insbesondere die neue Einvernahmepflicht im Strafbefehlsverfahren bei vollstreckbaren Freiheitsstrafen. Eine Arbeitsgruppe bereitet die den Kanton Bern betreffenden Umsetzungsarbeiten vor, damit die Abläufe und reglementarischen Grundlagen zeitgerecht angepasst werden können.

Die Gruppe «Cyberkriminalität und internationale akzessorische Rechtshilfe» bekämpft die neuen Kriminalitätsformen als Verbundaufgabe mit der Polizei und den Partnerbehörden. Oft wollen Unternehmen oder Verwaltungen, welche von Cyberattacken betroffen werden, das Problem selbst lösen, indem eine interne Schadensbegrenzung stattfindet und mit den Angreifern Deals eingegangen werden. Die Gruppe Cyber wird sich deshalb zusammen mit der Kantonspolizei verstärkt der Prävention in Form von Kampagnen oder der Aufklärung über ihre Arbeit und über Sofortmassnahmen bei einem Angriff widmen.

Im Projekt NeVo (Realisierung Fachapplikation Rialto mit Kantonspolizei) wurde mit der Einführung von Rialto bei der Kantonspolizei im Frühling 2022 ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die geforderte Verbesserung der Spezifikation bildet seit Herbst 2022 die wesentliche Projektmitarbeit der Staatsanwaltschaft. Die damit einhergehende Verschiebung des Einführungstermins führt dazu, dass die Erneuerung der technologischen Basis von Rialto mitberücksichtigt werden muss. Die

im Rahmen des betrieblichen Releasemanagements (Lifecycle) vorgesehene, zwingend vorzunehmende Transformation auf den neuen SAP-Standard ist zeitlich vorzuziehen, um den Systemmandanten der Staatsanwaltschaft aus Investitionsschutz- und Effizienzgründen direkt auf dem neuen Standard zu entwickeln.

Im Finanz- und Personalbereich prägten Projektarbeiten die Tätigkeiten, dies bei konstant hoher Geschäftslast. Die Einführung des gesamtkantonalen ERP per 1. Januar 2023 verlangte ein erhöhtes Engagement zur Erfüllung von Vorbereitungsaufträgen, Ausbildung der Mitarbeitenden und Anpassung der Prozesse.

Das der Staatsanwaltschaft zur Verfügung stehende Budget von CHF 55,1 Mio. wurde bei einer Beanspruchung von CHF 52,2 Mio. um CHF 2,9 Mio. unterschritten. Im Infrastrukturbereich bildeten der Umzug des Amthauses Bern ins Provisorium und die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten im Berner Jura zur provisorischen Unterbringung (Avenir Berne romande) einen Schwerpunkt.

Christof Scheurer, stv. Generalstaatsanwalt, Bern



Erfolgreiche Richterwahlen auch 2022 mit der Wahl von Verwaltungsrichter Grégory Niederer und Ersatzrichter am Obergericht Manuel Blaser

## IV. Organisation / Personelles

### Personelle Zusammensetzung der Parteiorgane

#### Geschäftsleitung (GL)

Präsident:	Manfred Bühler, Cortébert
Vizepräsidenten:	Beat Bösiger, Niederbipp Christoph Peter, Herbligen Anne Speiser, Zweisimmen
Geschäftsführerin:	Aliki M. Panayides, Ostermundigen
Finanzverantwortlicher:	Jean-Michel With, Belp
Fraktionspräsidentin	Barbara Josi, Wimmis
Präsidentin SVP Frauen:	Petra Wyss, Aarberg (bis 01.06.) Christine Gerber, Detligen (ab 01.06.)
Weitere Mitglieder der GL:	Alfred Bärtschi, Lützelflüh Rudolf Friedli, Bern Lars Guggisberg, Kirchlindach (ab 10.08.) Reto Jakob, Steffisburg (ab 20.10.) Sandra Schneider, Biel

#### Parteivorstand (PV)

Mitglieder der Geschäftsleitung (s.o.)	
Regierungsmitglieder:	Bundesrat Albert Röstli, Uetendorf (ab 07.12.) Regierungsrat Christoph Neuhaus, Bau- und Verkehrsdirektor, Kaufdorf Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektor, Champoz
Eidg. Parlamentarier:	Ständerat Werner Salzmann, Mülchi Nationalrat Andreas Aebi, Alchenstorf Nationalrätin Andrea Geissbühler, Bäriswil Nationalrat Lars Guggisberg, Kirchlindach Nationalrat Erich J. Hess, Bern Nationalrat Albert Röstli, Uetendorf (bis 07.12.) Nationalrätin Nadja Umbricht Pieren, Heimiswil Nationalrat Erich von Siebenthal, Gstaad
Vertreter Fachkommissionen:	
Ueli Abplanalp, Brienzwiler (Bildungskommission) (ab 14.06. bis 10.09.)	
Verena Aebischer, Guggisberg (Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen)	
Thomas Knutti, Weissenburg (Sicherheitskommission) (bis 13.06.)	
Samuel Krähenbühl, Unterlangenegg (Bildungskommission) (bis 13.06.)	
Raphael Lanz, Thun (Finanzkommission)	
Mathias Müller, Orvin (Sicherheitskommission) (ab 14.06.)	
Katja Riem, Kiesen (Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission) (ab 14.06.)	
Hans Jörg Rügsegger, Riggisberg (Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission) (bis 13.06.) (Bildungskommission) (ab 12.09.)	

Anne Speiser, Zweisimmen (Gesundheits- und Sozialkommission)

Vertreter der Jungen SVP: Nils Fiechter, Oberwil i.S.

Vertreter SVP Senioren: Ulrich Iseli, Madiswil

Präsidenten Wahlkreisverbände:

Markus Baumann, Nidau (ab 03.09.)

Andreas Burren, Lanzenhäusern

Thomas Fuchs, Bern

Andrea Gschwend-Pieren, Heimiswil

Walter Schilt, Vechigen

Thomas Knutti, Weissenburg (bis 22.06.)

Samuel Krähenbühl, Unterlangenegg

Samuel Leuenberger, Bannwil

Martin Schlup, Schüpfen (bis 03.09.)

Bruno Stucki, Wimmis (ab 22.06.)

Patrick Tobler, Montagne de Moutier

Präsidenten kant. Wirtschaftsverbände

Peter Brand, Münchenbuchsee (HEV)

Ernst Kühni (Berner KMU)

Hans Jörg Rügsegger, Riggisberg (BEBV)

Weitere Mitglieder:

Martin Baltisser, Bremgarten (bis 10.08.)

Daniel Bichsel

Donat Schneider, Diessbach b. Büren (bis 10.08.)

## Grossratsfraktion

Abplanalp Ueli, Brienzwiler (bis 10.09.)

Aebi Markus, Hellsau

Aebischer Verena, Guggisberg

Amstutz Madeleine, Sigriswil (bis 31.05.)

Augstburger Ueli, Gerzensee

Bärtschi Alfred, Lützelflüh

Benoit Roland, Corgémont (bis 31.05.)

Bichsel Daniel, Zollikofen

Bösiger Beat, Niederbipp

Brügger Bernhard, Höfen b. Thun (ab 01.06.)

Bühler Manfred, Cortébert (ab 01.06.)

Buri Urs, Hasle b. B. (bis 31.05.)

Feuz Alexander, Bern (bis 31.05.)

Fischer Rudolf, Bätterkinden (ab 01.06.)

Freudiger Patrick, Langenthal

Fuchs Thomas, Bern (ab 01.06.)

Fuss-Oehrli Franziska, Teuffenthal (bis 31.05.)

Gerber Christine, Detligen

Gfeller Ueli, Schangnau

Gimmel Roman, Thun (bis 31.05.)

Graber Anne-Caroline, La Neuveville

Gschwend-Pieren Andrea, Heimiswil

Günthör Nadja, Erlach (ab 01.06.)

Hebeisen Annegret, Münchenbuchsee

Jakob Reto, Steffisburg (ab 01.06.)

Josi Barbara, Wimmis

Klopfenstein Etienne, Corgémont

Knutti Thomas, Weissenburg

Krähenbühl Samuel, Unterlangenegg

Lanz Raphael, Thun

Lerch Martin, Langenthal (ab 01.06.)

Leuenberger Samuel, Bannwil

Marti Benjamin, Belp (ab 01.06.)

Marti Willy, Kallnach (bis 31.05.)

Michel Andreas, Meiringen

Moser Werner, Landiswil (bis 31.05.)

Müller Mathias, Orvin

Panayides Aliki, Ostermundigen (bis 31.05.)

Rashiti Korab, Gerolfingen (ab 01.06.)

Riem Kaja, Kiesen

Ruchti Fritz, Seewil (bis 31.05.)  
Rüegsegger Hans Jörg, Riggisberg  
Salzmann Peter, Mülchi  
Schilt Walter, Utzigen  
Schlup Martin, Schüpfen  
Schneider Sandra, Biel  
Schori Beat, Bern (bis 31.05.)  
Schori Hans, Wiler b. Seedorf (ab  
01.06.)  
Schüpbach Andreas, Huttwil  
Speiser Anne, Zweisimmen

Sutter Walter, Langnau  
Tobler Marc, Moutier  
Wandfluh Ernst, Kandergrund  
Wenger Kurt, Meikirch  
Wyss Fritz, Wengi (bis 31.05.)  
Zbinden Reto, Mittelhäusern (ab  
01.06.)  
Zimmermann Kurt, Frutigen (bis  
31.05.)  
Zumbrunn Peter, Brienz (ab 19.10.)

## **Vertretung in der SVP Schweiz** (Stand 31.12.2022)

### **Mitglieder des Parteivorstandes (alphabetisch)**

Jolanda Brunner, Spiez  
Manfred Bühler, Grossrat (Nationalrat ab 01.01.23), Cortébert (ex officio)  
Thomas Fuchs, Grossrat, Bern  
Andrea Gschwend-Pieren, Grossrätin, Kaltacker  
Lars Guggisberg, Nationalrat, Kirchlindach  
Miriam Gurtner, Konolfingen  
Samuel Krähenbühl, Grossrat, Unterlangenegg  
Helena Morgenthaler, Langenthal  
Aliki M. Panayides, Geschäftsführerin, Ostermundigen  
Albert Rösti, Nationalrat (bis 07.12.), Bundesrat (ab 07.12.), Uetendorf  
Inge Schütz, Präsidentin SVP International, Belpberg (ex officio)

### **Mitglieder der Parteileitung**

Manfred Bühler, Grossrat (Nationalrat ab 01.01.23), Cortébert (ex officio)  
Lars Guggisberg, Nationalrat, Kirchlindach  
Inge Schütz, Präsidentin SVP International, Belpberg (ex officio)

### **Parteisekretariat**

Aliki M. Panayides, Geschäftsführerin, Ostermundigen  
Reto Niederhauser, stv. Geschäftsführer und Fraktionssekretär, Gümligen  
Céline Jürgensen, Sekretärin, Bern  
Angelo Andres, Praktikant, Ostermundigen

### **Stiftungsrat «Hilfsfonds SVP Kanton Bern»**

Urs Buri, Hasle b. B. (Präsident)  
Andreas Burren, Lanzenhäusern (Sekretär)  
Jean-Michel With, Vize-Präsident (Belp)  
Christian Rubin, Aeschi b. Spiez (Kassier)  
Pierre Berger, Mont-Crosin (Beisitzer)

## Vorstand des «Bären-Club» der SVP Kanton Bern

Thomas Fuchs, alt Nationalrat, Grossrat, Bern

Markus Steiner, Fraubrunnen

Mathias Müller, Grossrat, Orvin

Beat Bösiger, Grossrat, Niederbipp (Vertretung der Parteileitung)

Beratend:

Aliki M. Panayides, Geschäftsführerin SVP, Ostermundigen

Jean-Michel With, Finanzverantwortlicher SVP, Belp

## Unsere Verstorbenen

Im Berichtsjahr hatte die Partei den Verlust zweier Exponenten zu beklagen.

**Ueli Abplanalp**, Grossrat, Brienzwiler, vertrat die SVP Kanton Bern seit 2018 im Grossen Rat. Er liebte die Natur und setzte sich für die Alp- und Landwirtschaft ebenso ein wie für seine Region und seine Gemeinde. Im Grossen Rat engagierte er sich in der Bildungskommission und als Stimmenzähler. Ab Beginn der neuen Legislatur präsidierte Ueli Abplanalp auch die SVP-interne Bildungskommission und war dadurch auch Mitglied des Fraktions- und Parteivorstands. Seine kritischen, aber stets konstruktiven Voten, aber noch viel mehr seine gesellige Art werden vermisst.

**Walter Streit-Jenni**, alt Grossrat, Zimmerwald, setzte sich als Grossrat für die Werte der SVP Kanton Bern ein und war der Partei bis zu seinem Tod im 96. Lebensjahr treu verbunden.





## V. Schlusswort der Geschäftsführerin



Ein bewegtes kantonales Wahljahr liegt hinter uns. Insgesamt schloss die SVP im Vergleich solide ab und wurde als stärkste Partei trotz 2 Sitzverlusten klar bestätigt. Sie erreichte aber ihr Wahlziel nur auf Stufe Regierungsrat. Wären die Listenverbindungen analog dem Bündnis auf Regierungsstufe zustande gekommen, hätte die SVP nicht nur keine Sitze verloren, sondern ihr Wahlziel erreicht.

Auch die Konkurrenzliste im Wahlkreis Thun fügte der Partei beträchtlichen Schaden zu. Die politische Grosswetterlage, aber auch der Umbau der Medienlandschaft machte den Wahlkreisen zu schaffen, insbesondere in der Agglomeration Bern. Hier müssen wir strategisch und kommunikativ besser werden und mehr Menschen direkt erreichen, denn in den Zeitungen finden Parteiverlautbarungen kaum mehr Raum, vor allem nicht in den Ausgaben Bern und Umgebung.

Das sinkende Interesse der Medien an einer normalen Politberichterstattung wurde aber auch bei den Regierungswahlen deutlich sichtbar. Die Berichte beschränkten sich da auf ein absolutes Minimum. Selbst der gezielte Versuch, den Linken erneut zu einer Mehrheit zu verhelfen, war auf ein bis zwei Artikel begrenzt. Praktisch keine Berichterstattung gab es zu den Grossratswahlen, ausser zu den Resultaten am Wahltag. Nach einem Rüffel des BAKOM will nun immerhin Telebärn wieder mehr über kantonale Politik berichten.

Am meisten Schlagzeilen machte die bernische SVP aber nicht mit den Grossratswahlen, sondern nach dem Rücktritt von Ueli Maurer aus dem Bundesrat. So füllte die bernische Partei über Wochen die Zeitungen: Sie glänzte mit der einer Doppelkandidatur für den Bundesrat und schliesslich mit der klaren Wahl Albert Röstis in den Bundesrat im ersten Wahlgang. Grosse Freude herrscht.

Mit der Wahl von Albert Rösti in den Bundesrat zog unser Parteipräsident, Manfred Bühler, in den Nationalrat ein.

Bereits 2022 startete die Partei die Vorbereitungen für das nationale Wahljahr. Die Partei hat sich zum Ziel gesetzt, im Nationalrat 8 Sitze zu holen und natürlich den Ständeratssitz mit Werner Salzmann zu halten. Noch im Berichtsjahr wurde dazu die Leitung des Wahlkomitees Nationalrat Andreas Aebi und Gemeinderätin Adelheid Rubi übertragen.

Es ist zu hoffen, dass sich mit den erfolgreichen Bundesratswahlen auch die Mitgliederzahlen in die richtige Richtung bewegen. Ist es nicht grossartig, zur Partei des Berner Bundesrats zu gehören? Wer möchte nicht mit ins Röstli-Team und Teil der stärksten Partei der Schweiz sein? Noch sind wir die mitgliederstärkste Kantonalpartei der ganzen Schweiz, und das soll auch so bleiben! Wir bleiben dran, damit SVP wirkt, auch in Zukunft.

Aliko Panayides, Geschäftsführerin, Ostermundigen

## VI. Die Partei in Zahlen

Sektion	Bestand 31.01.2022	Bestand 31.01.2023	Veränderung
Corgémont	19	22	+3
Cortébert	15	15	0
Court	16	15	-1
Courtelay	1	2	+1
La Chaux d'Abel	5	6	+1
La Ferrière	5	4	-1
La Neuveville	14	15	+1
Mont-Tramelan	1	1	0
Moutier	54	54	0
Moutier Diverse	28	28	0
Nods	2	2	0
Orvin	18	22	+4
Péry	7	7	0
Plateau de Diesse	7	6	-1
Reconvilier	22	24	+2
Renan	19	19	0
Romont	5	4	-1
Saint-Imier	27	26	-1
Sauge	13	12	-1
Sonceboz-Sombeval	8	8	0
Sonvilier	11	9	-2
Tavannes	22	21	-1
Tramelan	26	24	-2
Valbirse	24	26	+2
<b>Berner Jura</b>	<b>369</b>	<b>372</b>	<b>+3</b>
Aarwangen	93	84	-9
Attiswil	37	38	+1
Auswil	10	12	+2
Bleienbach	76	81	+5
Busswil/Melchnau	75	71	-4
Eriswil	40	36	-4
Gondiswil	18	18	0
Herzogenbuchsee	92	85	-7

Huttwil/Wyssachen	175	153	-22
Langenthal/Obersteckholz	242	237	-5
Lotzwil	39	45	+6
Madiswil	91	96	+5
Niederbipp	134	135	+1
Oberbipp	57	56	-1
Roggwil	90	92	+2
Rohrbach	33	33	0
Schwarzhäusern	19	17	-2
Seeberg/Hermiswil/Ochlenberg	51	53	+2
Thörigen	30	31	+1
Thunstetten	57	53	-4
Ursenbach	26	22	-4
Walterswil	37	38	+1
Wiedlisbach	14	0	-14
Wangen a. Aare	48	47	-1
Einzelmitglieder	44	38	-6
<b>Oberaargau</b>	<b>1628</b>	<b>1571</b>	<b>-57</b>
Aeffligen	27	27	0
Affoltern i. E.	69	71	+2
Alchenstorf	44	41	-3
Bätterkinden	68	68	0
Burgdorf	78	70	-8
Dürrenroth	45	45	0
Eggwil-Röthenbach	111	110	-1
Ersigen	96	93	-3
Hasle b. B.	64	59	-5
Heimiswil	76	73	-3
Hindelbank	44	42	-2
Höchstetten-Hellsau	9	0	-9
Kirchberg	82	84	+2
Koppigen	76	73	-3
Krauchthal	76	76	0
Langnau i. E.	127	127	0
Lauperswil	47	46	-1
Lützelflüh	75	71	-4

Lyssach	62	56	-6
Oberburg	153	142	-11
Rüderswil	37	35	-2
Rüdtligen-Alchenflüh	30	30	0
Rüegsau	84	80	-4
Schangnau	78	80	+2
Signau	49	52	+3
Sumiswald/Wasen	142	139	-3
Trachselwald	26	26	0
Trub/Trubschachen	57	59	+2
Utzenstorf	95	93	-2
Wynigen	101	95	-6
Zielebach	11	0	-11
<b>Emmental</b>	<b>2139</b>	<b>2063</b>	<b>-76</b>
Aarberg	111	112	+1
Aegerten-Brügg	15	16	+1
Bellmund	10	0	-10
Biel / Bienne	111	112	+1
Büetigen	23	23	0
Bühl	11	20	+9
Büren a. Aare	82	74	-8
Diessbach b. Büren	1	0	-1
Dotzigen	43	44	+1
Epsach	19	14	-5
Grossaffoltern	58	59	+1
Grosses Moos	24	22	-2
Ins	131	126	-5
Ipsach	26	25	-1
Jens	14	14	0
Jolimont	118	118	0
Kallnach	40	42	+2
Kappelen	47	51	+4
Lengnau	60	57	-3
Lyss-Busswil	127	121	-6
Meinisberg	24	24	0
Müntschemier	48	43	-5

Nidau	17	16	-1
Oberwil b. Büren	41	38	-3
Orpund	53	47	-6
Pieterlen	44	40	-4
Port	44	49	+5
Radelfingen	60	59	-1
Rapperswil	70	72	+2
Safnern	38	39	-1
Schüpfen	103	99	-4
Schwadernau	16	14	-2
Seedorf	121	126	+5
Studen	16	12	-4
Sutz-Lattrigen	12	12	0
Täuffelen	56	47	-9
Treiten	35	34	-1
Twann-Tüscherz-Alfermée	5	4	-1
Walperswil	39	39	0
Wengi	34	34	0
Worben	43	47	+4
Einzelmitglieder	6	6	0
<b>Seeland</b>	<b>1995</b>	<b>1951</b>	<b>-44</b>
Allmendingen	27	25	-2
Bolligen	101	91	-10
Bremgarten b. Bern	22	22	0
Diemerswil	18	16	-2
Ferenbalm	61	59	-2
Fraubrunnen	109	106	-3
Frauenkappelen	24	25	+1
Gurbrü	33	33	0
Ittigen	39	41	+2
Jegenstorf-Münchringen	73	73	0
Kirchlindach	64	66	+2
Kriechenwil	9	10	+1
Laupen	34	32	-2
Mattstetten	20	21	+1
Meikirch	63	65	+2

Moosseedorf	60	54	-6
Mühleberg	73	72	-1
Münchenbuchsee	151	141	-10
Münchenwiler	5	5	0
Muri-Gümligen	82	75	-7
Neuenegg	181	181	0
Ostermundigen	55	55	0
Stettlen	34	31	-3
Urtenen-Schönbühl	62	63	+1
Vechigen	165	159	-6
Wohlen b. Bern	94	99	+5
Worb	114	110	-4
Zollikofen	85	82	-3
<b>Mittelland-Nord</b>	<b>1858</b>	<b>1812</b>	<b>-46</b>
<b>Bern Stadt</b>	<b>348</b>	<b>359</b>	<b>+11</b>
Arni	21	21	0
Belp	147	131	-16
Biglen	54	55	+1
Bowil	38	33	-5
Gerzensee	81	84	+3
Grosshöchstetten	44	44	0
Guggisberg	33	33	0
Kaufdorf	12	0	-12
Kehrsatz	29	29	0
Kiesen-Oppligen	60	62	+2
Kirchdorf	70	65	-5
Köniz	154	152	-2
Konolfingen	121	110	-11
Landiswil	53	54	+1
Linden	54	54	0
Münsingen	71	72	+1
Oberbalm	30	30	0
Oberdiessbach	67	70	+3
Oberthal	8	8	0
Riggisberg	81	79	-2

Rüeggisberg/Längenberg	80	78	-2
Rüscheegg	27	22	-5
Schwarzenburg	90	90	0
Thurnen	32	32	0
Toffen	45	47	+2
Walkringen	44	43	-1
Wichtrach	75	68	-7
Zäziwil	59	58	-1
<b>Mittelland-Süd</b>	<b>1680</b>	<b>1624</b>	<b>-56</b>
Amsoldingen	32	32	0
Buchholterberg-Wachseidorn	78	82	+4
Burgstein	29	27	-2
Heimberg	71	57	-14
Hilterfingen	27	24	-3
Höfen	34	34	0
Linkes Zulgebiet - Umgebung	57	57	0
Oberhofen	39	35	-4
Ochseweid	79	74	-5
Reutigen	47	45	-2
Schwarzenegg-Fahrni	139	127	-12
Seftigen	49	41	-8
Sigriswil	126	116	-10
Steffisburg	110	111	+1
Thierachern	45	39	-6
Thun	208	170	-38
Uebeschi	25	25	0
Uetendorf	133	128	-5
Uttigen	35	32	-3
Zwieselberg	9	9	0
Einzelmitglieder	25	25	0
<b>Thun</b>	<b>1397</b>	<b>1290</b>	<b>-107</b>
Adelboden	47	46	-1
Aeschi b. Spiez	85	77	-8
Beatenberg	42	38	-4
Boltigen	27	27	0

Bönigen	22	20	-2
Brienz	59	57	-2
Därstetten/Weissenburg	66	63	-3
Diemtigen	38	42	-4
Erlenbach	22	21	-1
Frutigen	169	163	-6
Grindelwald	104	103	-1
Gsteig	24	21	-3
Habkern	27	27	0
Interlaken	47	50	+3
Kandersteg	27	22	-5
Lauterbrunnen	28	27	-1
Lenk	50	48	-2
Matten	47	44	-3
Oberhasli	122	104	-18
Oberwil i. S.	30	30	0
Reichenbach	73	70	-3
Ringgenberg/Goldswil	40	39	-1
Saanen	187	184	-3
Spiez	118	105	-13
St. Stephan	81	79	-2
Unterseen	53	50	-3
Wilderswil	45	39	-6
Wimmis	118	118	0
Zweisimmen	58	58	0
Einzelmitglieder	1	1	0
<b>Oberland</b>	<b>1857</b>	<b>1773</b>	<b>-84</b>
Direktmitglieder Kanton	51	98	+47
<b>Total Kanton Bern</b>	<b>13322</b>	<b>12913</b>	<b>-409</b>